

Neues Tagelblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Belegpreise nach der Post 100, 20 ohne Befreiung, nach Berlin 50 Pf. je Woche frei Bonn. - Rangverhältnisse: 4 (Hauptst.), 3 (Hauptst.), 2 (Hauptst.), 1 (Hauptst.)

Belegpreise nach der Post 100, 20 ohne Befreiung, nach Berlin 50 Pf. je Woche frei Bonn. - Rangverhältnisse: 4 (Hauptst.), 3 (Hauptst.), 2 (Hauptst.), 1 (Hauptst.)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg. Sonnabendausgabe Merseburg, den 25. Mai 1929 Nummer 190

Das neue sozialistische Wehrprogramm.

Eine Wehrmacht nur zum Schutze der Neutralität nach außen, und des Sozialismus nach innen.

Neues in Kürze.

Der zurückgetretene deutsche Delegationsführer Dr. Wögel will die Gründe für seinen Austritt der Öffentlichkeit persönlich darlegen, sobald die Konferenz zu Ende ist. Bis dahin ließ sich Dr. Wögel, der von Berlin in das Ruhrgebiet zurücktritt, Zurückhaltung auf.

Verschiedene Berliner Blätter deuten an, es werde eine demokratische Stellungnahme der deutschen Industrie gegen die Schicksalsfrage der Pariser Verhandlungen erfolgen. Nach unseren Informationen ist dieses unrichtig, richtig ist aber, daß der Großteil der deutschen Industrie in der Beurteilung der Pariser Schicksalsfrage auf Seiten des zurückgetretenen deutschen Delegierten Dr. Wögel steht.

Die Wehrkraft der verhafteten Samprädelsführer der Berliner Mannschaften ist auf freien Fuß gesetzt worden. Das Verfahren schwebt noch gegen 128 Beschuldigte, während zuerst über 600 Mitläufer in das Untersuchungsverfahren gezogen waren.

In der Meldung eines Berliner Morgenblatts, daß Reichswehrangehörige an den antipolitischen Doppelrezeptionsstellen beteiligt gemein sein wollen, wird mitgeteilt: Die Ermittlungen der Reichswehrbehörden haben ergeben, daß keine Reichswehrangehörigen an den Überfällen auf die politischen Schauspieler beteiligt gemein sind.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der I. G. Farbenindustrie A.-G. und des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Wilhelm Trautwein, hat von seiner Wehrreise zurückgekehrt. Er hat vor allem in Indien, Java, China und Japan die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Länder eingehend studiert, deren genaue Kenntnis bei der Bedeutung des Orients für die deutsche Wirtschaft besonders wertvoll ist.

Der polnische Diktator, Marjalin Piłsudski, sprach gestern im Offiziersklub der Artillerie in Warschau von der Gefahr großer Zusammenstöße der nächsten Jahre. Die europäischen Grenzen seien noch nicht die endgültigen und die Wutbegeisterung der Massen werde dem Krieg von 1914 vorausgegangen sein.

Der Präsident der lituanischen Republik hat das Verbot des polnischen Militärs an den Grenzbahnen auf den Militärstützpunkten Wolmaras zum Tode verurteilten Studenten Wolpin abgelehnt. Wolpin wurde gestern freigelassen.

Nach einer offiziellen rumänischen Mitteilung ist der Besuch des polnischen Außenministers Jaleski, der von Budapest aus nach Bukarest kommen sollte, bis zum Herbst vertagt worden. Diese amtliche Mitteilung hat in rumänischen politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen.

Die der „Brücker Zeit“ meldet, hat der Stadtrat von Vöden ein Dokumentenverbot erlassen, das die eideschwörenden Einwohnern von 1914 über die Kämpfe in Vöden enthalten soll. Das Verbot soll über die Franzosenbesatzungsmächte erlassen werden. Es wird auch wohl keine andersartigen Befehlsungen ankommen.

Der „Volks Anzeiger“ meldet aus Strabrun: Die französische Regierung wird die Zahl des kommunistischen Bürgermeisters Gueter nicht bestreiten. Leichtlich schwärzen liegen die Mehrheitsverhältnisse in den Stadtvertretungen von Kolmar und Mühlhausen. Der Kommunismus hat im ganzen Elsaß insgesamt 131 Stimmkreis erobert. - Das Gesamtziel dieses letzten Erfolges liegt darin, daß er im Gegensatz zum Sozialismus nicht fraktionell, sondern autonomistisch ist.

Ein Amerikaner Ulrich von Wabershan reiste von Warschau nach Berlin (Indien) ab, von wo er nach Europa reisen wird.

Die vom Vorstand der Sozialdemokratischen Partei eingeleitete Wehrprogrammkommission trat am Freitag, den 24. Mai, in Magdeburg nochmals zusammen und nahm an dem feierlich veröffentlichten Entwurf einige Änderungen vor. Der vielmals umfängliche Abschnitt 3 der Richtlinien hat in seinem entscheidenden Teil folgende Fassung erhalten:

„Der wichtigste Schutz der deutschen Republik beruht auf einer deutschen Außenpolitik, die auf die Befriedigung der Völker und die Erhaltung des Friedens gerichtet ist. Nach dem Ende der Weltkriege ist die Verwirklichung der Neutralität im Verhältnis zu den kriegführenden Staaten mit internationalen Interventionen und neuen Kriegen. Deutschland kann als Aufmarschgebiet mißbraucht und wider Willen in blutige Verwicklungen hineingezogen werden. Solange diese Gefahren bestehen, braucht die deutsche Republik eine Wehrmacht zum Schutze ihrer Neutralität und der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erzeugnisse der Arbeiterklasse.“

Im Abschnitt 2, der von der Abrüstung handelt, hat der letzte Absatz eine Ergänzung erhalten. So daß dieser Absatz lautet: „Eine Verpflichtung der deutschen Republik, die ihr auferlegten Abrüstungsbestimmungen ohne Rücksicht auf ihre politische und militärische Zweckmäßigkeit anzuschließen, erkennt die Sozialdemokratische Partei nicht an. Sie fordert den planmäßigen Abbau der militärischen Ausrüstung Deutschlands aus eigenem Willen unter Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Verhältnisse.“

Unter den praktischen Forderungen hat schließlich der Satz über das Kontrollrecht des Reichstags eine Änderung erfahren. Er heißt jetzt:

„Kontrolle des Reichstags über alle Angelegenheiten der Reichswehr und über alle Verträge und Abmachungen der Wehrverwaltung.“

Die Änderungsbeschlüsse wurden nach eingehender Debatte mit großer Mehrheit gefaßt.

Das neue sozialistische Wehrprogramm widerlegt in dringlicher Schärfe die Ansicht derjenigen Politiker der bürgerlichen Mitte, die immer wieder glauben, daß die sozialistische Partei auf ihren Klassenkampfcharakter ver-

zichtet habe und eine kleinbürgerliche Partei geworden sei. In dem Programm wird zwar die Pflicht zur Verteidigung des Vaterlandes und Gesamtvolkes gegenüber äußeren Angriffen nicht ganz verneint, selbst die bestehende Wehrbereitschaft wird aber wesentlich eingegrenzt dadurch, daß sie zum Teil mit Klassenkampfgesichtspunkten, nämlich mit der Notwendigkeit der Abwehr „konterrevolutionärer Interventionen“ begründet wird.

Die weitere Begründung der Notwendigkeit einer Wehrmacht zum Schutze der „politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erzeugnisse der Arbeiterklasse“ zeigt den Klassenkampfcharakter der Sozialdemokratie völlig unverkennbar.

Denn nur die Erzeugnisse der Arbeiterklasse (d. h. der sozialistischen Arbeiterklasse) sollen durch die Reichswehr geschützt werden und zwar - etwas anderes kommt gar nicht in Frage - gegen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Mehrheit des Volkes, des Bürgertums. Mit anderen Worten, die Reichswehr soll Instrument des Klassenkampfes sein.

Dieses neue Wehrprogramm der sozialen Demokratie reißt sich würdig der Kölner Rundfunkrede des sozialistischen Reichsministers A. D. Solmann vom 1. Mai 1929 an, in der es heißt:

„Aber dem 1. Mai steht das Donnerwort des sozialistischen Reichsministers Karl Marx: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Denn er ist der große Prediger des Klassenkampfes. Nach Karl Marx müssen die Arbeiter aller Länder und alle Nationen, müssen die Arbeiter in allen Ländern die ganze politische und wirtschaftliche Macht an sich reißen.“

Diese Rede erhebt nicht besondere Beachtung dadurch, daß die Kölner Rundfunkrede die Rede zunächst abgelehnt hatte, sie kann aber an ausdrücklichen Befehl des sozialistischen Reichsministers Zwerning hoch zuleben.

Wie trotz solcher unzweideutiger und scharfer Klassenkampfparolen noch immer bürgerliche Parteien und Politiker von der sozialistischen Partei als einer kleinbürgerlich gewordenen Partei sprechen können, ist unverständlich.

Ein deutsches „Nein“ in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Die deutschen Sonderverhandlungen haben am Freitagabend den Gläubigerordnungen mitgeteilt,

daß es für Deutschland unmöglich sei, über den Young-Plan hinauszuweichen und daß sie eine weitere Erklärung über deutsche Zahlungsraten, die über die im Youngschen Zahlungsplan genannten hinausgehen, für zwecklos halten.

Es richten mit dieser Abgabe gleichzeitig die Anforderung an die Alliierten, zu den drei Vorbedingungen, an die Deutschland entscheidenden Wert legen müsse, mit Ja oder Nein Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei diesen Vorbedingungen um die Höhe des transferenminimierten Teiles, das Schicksal der Reichsbank und die sogenannte Ausfristungsklausel.

Auch der Vorsitzende der Konferenz Owen Young hat den Alliierten zu verstehen gegeben, daß er ihre Anslegung des von ihm entworfenen Zahlungsplanes nicht billigen könne und er hat damit den Standpunkt der deutschen Abordnung gefaßt.

Nach dem „New York Herald“ ist der Generalagent für Reparationsangelegenheiten Pariser Gilbert gestern von Paris nach Berlin zurückgekehrt.

„Nebelhafte Unklarheit“ in Paris.

Die „Basler Nachrichten“ melden aus Paris: Jetzt spricht man schon wieder, die Konferenzen werde noch lange tagen. Von einer nebelhaften Unklarheit ist die ganze Pariser Situation. Kein Mensch in ihrer Reihenfolge mehr mit Sicherheit, was vor sich geht, und keiner kann die Entwicklung für die nächsten

Tage geschweige denn für das Endergebnis heute richtig einschätzen. Bis jetzt padt auch noch keine Delegation ihre Antwort.

Ueber den Stand der Reparationsverhandlungen wird von deutscher Seite folgendes mitgeteilt: Die deutschen Delegierten haben gestern die Befragung, die der Klärung der Zahlungsfrage dienen soll, fortgesetzt. Aufgrund der von den Vertretern der Antwort der Gläubiger-mächte auf die deutschen Vorbehalte gegebenen Erklärungen handelt es sich um eine zusätzliche Erhöhung der Youngschen Zahl von jährlich 22,8 Millionen Mark.

Angehört dieser entscheidenden Reimungs-verhältnisse in der Zahlungsfrage ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß entweder darüber getrennte Berichte erstattet werden oder überhaupt eine Verhandlung nicht zu erwarten ist.

Nach einer Berliner Meldung aus Paris gibt die Havasagentur spät abends einen Bericht aus, wonach Stamp, Owen Young und Schacht sich bereits geeinigt hätten weiter zu verhandeln, die Konferenzen also nicht abzubrechen. In Berlin liegt eine Mitteilung noch nicht vor, die Havasmeldung wird aber als glaubhaft angesehen.

Das amerikanische Schahamt hat dem französischen Botschafter mitgeteilt, daß Amerika Zahlung der am 1. August fälligen französischen Schuld von 429 Millionen Dollar verlange, wenn bis dahin das französisch-amerikanische Schuldenabkommen nicht ratifiziert ist. - Also ein regelrechtes Ultimatum!

Die eiserne Jungfrau.

Wir haben sie tragend gesehen, mehrfach sogar. Sie war weder jung, noch schön, und doch hat sie so tiefen Eindruck auf uns gemacht, daß wir heute noch ihrer gedenken. Sie - die eiserne Jungfrau - ist nämlich das berühmte mittelalterliche Foltergerät, das äußerlich eine weibliche Gestalt darstellt, innen mit spitzen Stacheln besetzt ist, die sich beim Einsteigen in den Körper des in die eiserne Jungfrau eingepreßten unglücklichen Opfers bohren. Das Opfer ist heute das arme deutsche Volk, in dessen Fleisch sich jetzt von allen Seiten die spitzen Stacheln bohren. Es und wie es diesen Folterprozess überleben wird, ist genau ungewiß wie bei dem Delinquenten, den einst die eiserne Jungfrau umfißt.

Die Stacheln alle anfänger zu wollen, wäre vergebliches Bemühen. Wir sprechen daher nicht von der Handels- und Zollpolitik der heutigen Regierung, die nicht den Willen hat, zu verhindern, daß von allen Seiten viel viel ausländische Waren in unser Land eindringen, die wir ganz gut entbehren oder selbst herstellen könnten, und die Hunderttausende unserer Industriearbeiter arbeitslos machen und Millionen unserer Bauern der Existenzlosigkeit antreiben. Denn so ist es doch, und die verhältnismäßig geringen Außenhandelsziffern für April ändern kaum etwas daran, sie sind der Regierung lieb, um Reklame für sich damit zu machen, aber inwiefern die Ausfuhrsteuerung durch Rotverweise unter Preis zur Stilllegung der immer knapper werdenden Betriebskapitalien zu erklären ist, das erfahren wir nicht.

Wir wollen auch nicht sprechen von der noch immer sehr hohen Arbeitslosigkeit und von den Millionen, die sie verschlingt. „Arbeit und Brot“ war zwar das Schlagwort der Revolution, aber es war eben nur ein Schlagwort, und die Sozialdemokraten wissen selber längst, daß sie am allerwenigsten es verwirklichen können. Denn wenn sie es könnten, warum tun sie es nicht, jetzt wo sie mächtiger sind als je seit dem Umsturz?

Reben wir auch nicht sprechen vom schimmlichen Stachel für das Wirtschaftslieben, von den übermäßigen Steuern. Denn die Regierung ändert ja doch nichts, sie möchte sparen, an allen Ecken und Enden sparen, aber er reibt nur davon und tut es nicht. Ohne Sparen keine Steuerermäßigungsmaßnahme. Das sollen gewisse Erleichterungen für die Vermögenssteuer gewährt sind, was ja zwar auch Reklame machen sollen für die heutige Regierung, ändert aber am Gesamtbild nichts, sondern beweist nur, daß die Regierung sich ja doch nicht entziehen kann und deshalb wohl oder übel erlassen oder finden muß.

Aber über den furchtbaren Stachel der Finanznot des Reichs wollen wir einige Worte. Die Hilfsbedürftigen Reichsanleihe von 500 Millionen ist nichts anderes als eine Verzweiflungsmaßnahme. Das zeigt schon das frampfbare Bemühen, Vorschriften auf sie zu erhalten, ehe sie überhaupt zur Zeichnung ausgelegt ist. Und wenn die 500 Millionen nicht eingehen? Und wenn sie, moogen viele gutunterrichtete Leute sehr überzeugt sind, nicht ausreichen?

Reben wir auch von der allgemeinen Finanznot: der Reichsbankdirektor mußte schließlich erheben werden, weil das Geld bei den Devisen ins Ausland geradezu lavinenergig abfließen und die Deckung für die deutsche Währung gefährdet war. Es heißt, daß diese Gefahr im Augenblick beseitigt ist. Aber das heißt nicht, daß die Reichsbankdirektion die Bedeutung der Reichsbankdirektion, und damit der Reichsbankdirektion, weitere Zierung, weitere Gefahr der Arbeitslosigkeit.

Eine Zeitung mag das unter Zwangsverträgen zur Beschaffung von Betriebskapitalien eingehen - aus die plötzlichen Devisenangebote aus Privatbank an die Reichsbank sind nur Zwangsverträge, durchaus nicht Zeichen von Devisenüberfluß - aber wenn dieser Überfluß der Wirtschaft vorüber ist, muß die

Die Anfertigung einer einfachen Beerenpresse.

Von Dr. M. Weiß. (Mit 2 Abbildungen.)

Eine sehr einfache Beerenpresse kann sich jeder schnell und mit ganz geringen Kosten in folgender Weise herstellen. Zunächst wird aus 2 cm starken Brettern eine Kiste ohne Deckel

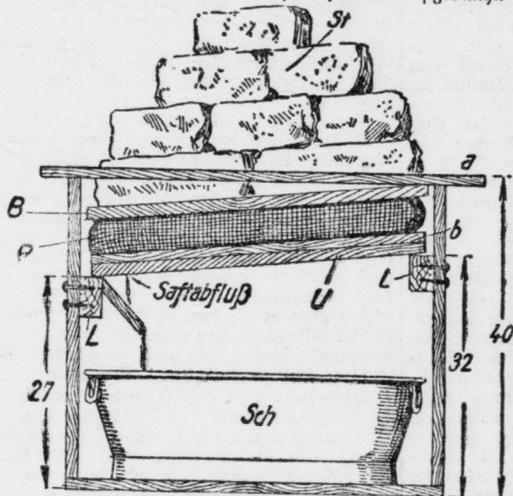


Abbildung 1. Beerenpresse im Längsschnitt.
 St Steine, B festes Brett, P Pressbeutel, L Tragleiste, U Unterlegbrett, Sch Schüssel, a Leiste (verbindert das seitliche Kratzen der Steine), b Leiste (verbindert den seitlichen Saftabfluß)

von 50 cm Länge, 45 cm Breite und 40 cm Höhe angefertigt. Dann werden auf der Innenseite jeder Breitseite zwei starke Leisten mit Nägeln oder besser noch mit Messingschrauben befestigt. Der obere Rand der einen Leiste befindet sich 32 cm, der der anderen 27 cm über dem Kistenboden. Jetzt wird ein Brett von 47 cm Länge, 22 cm Breite und mindestens 2 cm Stärke zwecks besseren Saftabflusses mit einer Längsrille, mehreren Querrillen und am unteren Ende der Längsrille mit einem Ausschnitt versehen. An den beiden Längsseiten erhält das Brett noch zwei erhabene Leisten, die den seitlichen Saftabfluß verhindern. Als Holzart für die Bretter ist möglichst Buche oder Eiche zu nehmen. Letzteres muß vor dem Gebrauch erst mit Wasser ausgelaugt werden. Solches von Nadelhölzern verwerfe man, da sonst unliebsame Geschmacksstoffe in den Saft gelangen können. Alle Rauheiten und Unebenheiten des Holzes werden mittels groben Glaspapiers befeigt, gleichfalls werden alle Ritzen und Fugen gut mit Kitt verstrichen. Das Brett wird nun auf die beiden Leisten gelegt, mit der ausgeschlittenen Seite auf die untere Leiste. Und die ganze Saftpresse ist fix und fertig. Sie hat sich in meinem Haushalt sehr bewährt.

Vor dem Auspressen werden die Beeren, damit sie ihren Saft leichter abgeben, mittels des Fleischwolfes rasch zerkleinert. Dann wird

der mit Beeren angefüllte Pressbeutel auf das Pressbrett gelegt, mit einem gleich großen platten Brett bedeckt und mit möglichst flachen und schweren Steinen beschwert. Damit die Steine im Gleichgewicht bleiben und nicht seitwärts umkippen, werden noch im Abstand von 3 cm von der Längsseite der Kiste zwei Leisten angebracht. Der Saft beginnt sofort in eine unter-

gestellte Schüssel rasch abzulaufen. Ich presse mit einem Gewicht von 80 Kilogramm. Hierbei mag der Druck wohl nicht so stark sein wie bei den mit Hebeln und Schrauben versehenen Pressen, aber er genügt jedenfalls, um über Nacht den weitaus größten Teil des Saftes auszupressen. Dabei hat diese einfache Pressvorrichtung noch den Vorteil, daß der Saft nicht mit Metall in Berührung kommt.

Vielach ist es noch üblich, kleinere Beerenmengen dadurch auszupressen, daß sie in einen Pressbeutel gefüllt und dieser dann durch die Hände ausgebrückt wird. Es ist ein recht mühsames und zeitraubendes Verfahren, bei dem trotz alledem noch zuviel Saft im Klüßchen verbleibt. Demgegenüber ist das Arbeiten mit unserer einfachen Presse bei weitem vorzuziehen, zumal hierbei infolge des stärkeren Druckes auch weit mehr Saft gewonnen wird.

Die Presse wird des Abends aufgestellt und am anderen Morgen ist der Saft ausgepreßt.

Um aber die im Pressrückstand enthaltene Saftmenge auch zu gewinnen, wird er mit Wasser ausgekocht und nochmals gepreßt und zwecks besserer Haltbarkeit im heißen Zustande in erhitzte Flaschen gefüllt, die sogleich mit abgebrühten Korken verschlossen werden. Dieser Saft wird möglichst bald zu Obstsuppen und zur Herstellung von Roter Grütze verwendet. Dieses in Norddeutschland außerordentlich beliebte Gericht wird in folgender Weise gewonnen. Zunächst wird grober Grieß oder Sago mit dem Saft auf schwachem Feuer aufgequollen. Dann wird die aufgequollene Masse zum Erfalten in eine Schüssel gefüllt und später mit Vanillesoße oder verduarter Milch verspeist. Es ist in den warmen Sommermonaten ein außerordentlich wohlgeschmeckendes und erfrischendes Gericht.

Etwas über die richtige Fütterung der Milchkühe.

Von Dr. Lütjge.

In der Milchviehhaltung bestehen die vielfältigsten Fütterungsmöglichkeiten. Im Laufe des

Jahres wechselt dauernd das in der Wirtschaft gerade vorhandene Futter je nach der Jahreszeit. Immer aber ist es von Wichtigkeit, das vorhandene Futter je nach Leistung auf die einzelnen Kühe richtig zu verteilen, und zwar so, daß Kühe mit hoher Milchleistung tatsächlich auch dementsprechend gefüttert werden. Auch das Verhältnis von Eiweiß und Stärkewerten muß zweckentsprechend sein, damit nicht vielleicht Stärkewerte im Überschuß vorhanden sind und an Eiweiß Mangel herrscht. Die Milchleistung der Kuh richtet sich ja nach dem Nährstoff, der am wenigsten in der Futtermischung vorhanden ist. Betont sei, daß eine Kuh zur Erhaltung ihres Lebens täglich 300 g verdauliches Eiweiß und 3 kg Stärkewerte im Futter braucht. Zur Erzeugung von ein Liter Milch sind 50 g verdauliches Eiweiß und 200 g Stärkewerte nötig.

Es sei in der folgenden Futterbeschreibung eine Wirtschaft angenommen, die sehr reichlich Heu geerntet hat. Weiter wird Wert darauf gelegt, selbstgeerntetes Korn zu verfüttern, da es im Preise niedrig steht. Angenommen sei eine Grundration von:

	Verdauliches Eiweiß	Stärkewerte
20 kg Kohlrüben	60 g	1,500 kg
11 kg Heu	418 g	3,410 kg
1 kg Weizen	90 g	0,713 kg
0,5 kg Sojafschrot	203 g	0,366 kg
	771 g	5,989 kg

An Stelle von Kohlrüben (Stedrüben) können 25 kg Runkelrüben treten, Weizen läßt sich durch Roggen, Gerste oder Hafer ersetzen.

Die oben zusammengestellte Futterration reicht aus für zehn Liter Milchleistung und hat Stärkewerte im Überschuß. Die Kühe werden bei der

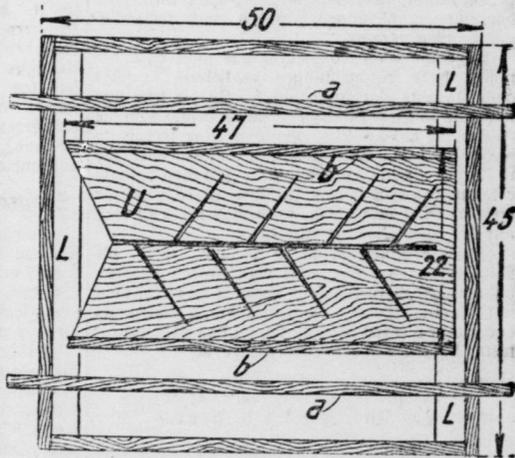


Abbildung 2. Beerenpresse von oben gesehen bei leerer Presse.
 L Tragleiste, U Unterbrett, a Leiste (verbindert das seitliche Kratzen der Steine), b Leiste (verbindert den seitlichen Saftabfluß)

Fütterung gut aussehen, was besonders für Abmelkkühe wichtig ist. Fällt das eine Kilogramm Weizen weg, so paßt die Ration für acht Liter Leistung. Das Sojafschrot darf hier keinesfalls fortbleiben, da sonst zu wenig Eiweiß im Futter ist. Die Milchleistung würde erheblich absinken.

Da, wie schon betont, Stärkewerte im Überschuß vorhanden sind, bringt bei dieser Art des vorhandenen Futters eine erhöhte Sojafschrotgabe

Die durch das Futter mögliche Milchleistung erheblich in die Höhe. Die zuerst genannte Futterration enthielt: 771 g verdauliches Eiweiß, 4,989 kg Stärkewerte, dazu 0,5 kg Sojafschrot = 203 g verdauliches Eiweiß, 0,366 kg Stärkewerte. Zusammen 974 g verdauliches Eiweiß und 6,355 kg Stärkewerte. Das vorhandene Eiweiß reicht aus für 13,5 Liter, die Stärkewerte für fast 17 Liter.

Nochmals 0,5 kg Sojafschrot zugelegt, ergibt die Summe von 1177 g verdauliches Eiweiß und 6,721 kg Stärkewerte.

Mögliche Milchleistung nach dem Eiweißgehalt 17,5 Liter, nach dem Stärkewertgehalt 18,5 Liter. Es ist schon ein ziemlicher Ausgleich erfolgt.

Zu dem bisherigen Futter sei nochmals 0,5 kg Sojafschrot zugelegt, so daß die Futterration nunmehr folgendes Aussehen hat:

	Verdauliches Eiweiß	Stärkewerte
20 kg Rohrübren	60 g	1,500 kg
11 kg Heu	113 g	3,410 kg
1 kg Weizen	90 g	0,713 kg
2 kg Sojafschrot	814 g	1,466 kg
	1382 g	7,089 kg

Nunmehr reicht die Futtermenge für 20 Liter Milchleistung aus, die Norm dafür ist: 1300 g verdauliches Eiweiß, 7,000 kg Stärkewerte.

Bisher war es nicht möglich, mehr selbstgeerntetes Korn als 1 kg in die Ration zu nehmen, da Eiweiß in der Ration fehlte und Korn arm an Eiweiß ist. Dieses wurde durch dauernde Beigabe von Sojafschrot ausgeglichen und es wird nunmehr wieder 1 kg Weizen mehr in die Ration genommen mit dem Ergebnis, daß das Futter an Nährstoffen enthält: 1472 g verdauliches Eiweiß, 7,802 kg Stärkewerte. Die damit zu erwartende Milchleistung beträgt 23 Liter. Stärkewerte gibt es im Überschuß. Daraufhin ist wieder 1 kg Sojafschrot zuzulegen, worauf 1879 g verdauliches Eiweiß, 8,536 kg Stärkewerte vorhanden sind, die für 27,5 Liter Milchleistung ausreichen. Die Norm für 27,5 Liter ist: 1675 g verdauliches Eiweiß, 8,500 kg Stärkewerte. Wieder ist Eiweiß im Überschuß, so daß nunmehr eine Weizenzugabe angebracht erscheint. Die Futtergabe sei:

	Verdauliches Eiweiß	Stärkewerte
20 kg Rohrübren	60 g	1,500 kg
11 kg Heu	418 g	3,410 kg
3 kg Weizen	270 g	2,139 kg
3 kg Sojafschrot	1221 g	2,199 kg
	1969 g	9,248 kg
Norm für 30 Liter	1800 g	9,000 kg

Bei so hoher Milchleistung ist nötig, insbesondere Eiweiß, aber auch Stärkewerte im Überschuß zu geben, damit, falls man 30-Liter-Milch im Stalle hat, ihr Milchleistungsvermögen auch tatsächlich auszunutzen vermag.

Sind die Kühe von Natur aus nicht dazu befähigt, hohe Milchleistungen zu liefern, so nützt auch die beste Fütterung nichts. Ist die Kuh nur imstande 15 Liter Milch zu geben, so bringt auch die Fütterung auf 30 Liter Leistung keine Erhöhung mehr. Die Kuh wird zwar fett werden, aber das ist für ein Zuchtstier unerwünscht. Hat man deshalb erkannt, daß eine höhere Leistung als 15 Liter für die Kuh nicht möglich ist, wird man die Kuh auch nur für diese Leistung füttern.

Ganz erheblich besser ist es aber, wenn die Milchleistung der Kuh nach dem Kalben dauernd bis etwa 30 Liter ansteigt. Dann heißt es, ja nicht mit Futter sparen. Je höher die Milchleistung der Kuh, desto rentabler ist sie, da das Erhaltungsfutter bei allen Kühen das gleiche ist.

Die Fußräude des Geflügels.

Von Dipl.-Landwirt U. Arnd.

Diese Krankheit der Hühner, die auch unter der Bezeichnung Kalkbeine bekannt ist, ist trotz aller Hinweise in der Fachpresse usw. noch recht häufig anzutreffen. Ganz besonders macht sie sich im Frühjahr und Vorommer bemerkbar, nachdem sich die Hühner den Winter hindurch die meiste Zeit über im Stall aufgehalten haben. Zeigen sich nun die Kalkbeine, so ist das ein Beweis, daß die Hühner schon lange mit dieser Krankheit behaftet sind und in einem unsauberen Stall während des Winters gehalten wurden. Eine wirksame Behandlung der Kalkbeine muß eingeleitet werden, andernfalls die Tiere schließlich zu hinken an-

fangen, infolgedessen die Futterfuche nachläßt und sie nach und nach immer mehr abmagern. Hennen mit Kalkbeinen können auch zur Brut nicht verwendet werden.

Die Fußräude des Geflügels wird durch Dermalophagus-Milben (Dermatophytes mutans), eine der menschlichen Krätzmilben verwandten Milbenart, hervorgerufen. Die Schmarotzer durchbohren die Haut und graben sich in dieser ihre Gänge, in denen sie sich rasch vermehren. Dabei erzeugen sie dicke, teigartige Vorken an der Fußhaut, die später ein blättriges Aussehen annimmt, so daß die Beine mit der Zeit dick werden und wie mit Kalk bedeckt aussehen. Zur Verbreitung dieser Schmarotzerart tragen neben den erkrankten Hühnern vor allem der Stall und die einzelnen Stallgeräte, die von diesen Hühnern benützt werden, bei. Besonders zur Winterzeit, in der die Hühner sich länger im Stalle aufhalten, werden sie von der Fußräude befallen und zeigen dann im Frühjahr und Vorommer das geschilderte Krankheitsbild.

Die Behandlung, die sich in erster Linie auf das Abweichen der losen Vorkenstücke von den Füßen mittels warmen Seifenwassers und nachfolgendem Einreiben mit Verbalsam oder Perulenzeitsalbe erstreckt, muß sofort einsehen, sobald die Erkrankung bemerkt wird. Auch Einreibungen mit Epsol, Kreolin- oder Teersalben, eventuell auch Petroleum, führen zum Ziele. Falsch ist es aber, Karbolium zu verwenden, wodurch schwere Gesundheitsstörungen hervorgerufen werden. Unter Umständen muß das Abweichen der Vorken und die nachfolgenden Einreibungen der Füße in Abständen von zwei bis drei Tagen wiederholt werden, falls nicht gleich nach der ersten Behandlung eine gründliche Heilung von den Dermalophagus-Milben erfolgt wird. Außerdem ist für eine gründliche Reinigung des Hühnerstalles Sorge zu tragen und darauf zu achten, daß die Sitzstangen immer rein sind. Am besten werden sie mit kochendem Seifenwasser gereinigt und danach mit einem in Petroleum getränkten Lappen abgewischt. Stallwände, Türen usw. sind gleichfalls gründlich mit einer zweiprozentigen Celluloselösung abzuwaschen und dann zu kochen, wobei dem Eimer Kalkmilch 200 g Cellulose zugesetzt werden. Selbstverständlich sind auch alle Stallgerätschaften, wie Forken, Besen, Futtertröge usw., sorgfältig mit der zweiprozentigen Celluloselösung zu reinigen.

Nur wer sich auch vor dieser Mühe nicht scheut, der wird die Kalkbeine bei seinen Hühnern erfolgreich bekämpfen und bald einen gesunden Hühnerbestand haben. Allein die fleißigste Behandlung der mit Fußräude behafteten Hühner hilft nichts, wenn die Hühner immer wieder in einen ungeeigneten Stall aufstiegen, der die Brutstätte des Ungeziefers ist und in dem sie von neuem die Milben aufhampeln.

Schmachthafte Gerichte aus Hirse.

Nachdem wir vor einiger Zeit an dieser Stelle für den Anbau der Hirse eine Länge gebrochen haben, möchten wir nicht verfehlen, unserem verehrlichen Leserkreis auch einige erprobte und schmachthafte Rezepte von Hirsegerichten zu geben, die wir nachstehend zum Abdruck bringen.

Hirse mit Schinken. Die Hirse wird mit kochendem Wasser abgebrüht und darauf in einem gut schließenden Topf mit Wasser und einem Schinkenknochen, an dem natürlich nicht zu wenig daran sein darf, auf Feuer gebracht. Dort läßt man alles so lange kochen, bis die Hirse geschmeidig und der Schinken weich geworden ist. Salz daran zu geben, ist nicht ratsam, da der Schinken ausreichend würzt. Vor dem Anfrühen wird der Schinkenknochen herausgenommen und entweder das anhaftende Fleisch abgelöst und in Stücke zerschnitten und unter die Hirse gemengt oder gesondert dazu gereicht. Dieses Gericht ist äußerst wohlschmeckend und kräftig.

Apfelhirse. Nachdem die Hirse abgebrüht wurde, kommt sie mit der nötigen Milch, Zucker und Zimt auf Feuer, wo sie weich und geschmeidig gekocht wird. Inzwischen hat man Apfel geschält, in kleine Stücke geschnitten und mit Zucker bestreut.

Nachdem die Apfelscheibe eine Stunde lang gezogen haben, werden sie unter den Hirsebrei gerührt, und alles nochmals zum Aufkochen gebracht. Sind die Apfelscheibe gleichfalls weich geworden, wird der Brei in eine tiefe Schüssel gebracht, mit Zucker bestreut und zu Tisch gegeben. Wer das Gericht noch verfeinern will, kann eine Tunte von Apfelwein dazu reichen.

Hirsebrei mit brauner Butter. Die abgebrühte Hirse wird mit Milch, etwas Salz und einem Stück Butter weich gekocht, doch darf der Brei nicht zu dünn sein. Nun bereitet man eine schöne braune Buttertunte, die man gesondert zu Tisch gibt. Der Hirsebrei wird mit Zucker und Zimt gereicht und die braune Butter dazu gegeben.

Man kann auch statt der braunen Butter Speckwürfel auslassen, sie gut ausbraten und zu dem Hirsebrei reichen. Es ist in diesem Falle aber ratsam, Zucker und Zimt fortzulassen.

Hirseauflauf. Man brüht die Hirse, wie üblich, ab und bringt sie mit der nötigen Milch und etwas Salz auf Feuer, kocht sie zu einem dicken Mus und läßt dieses wieder auskühlen. Nun reibt man zwei Gelbeier mit einem Stück Butter ab, rührt diese unter den Hirsebrei, gibt den nötigen Zucker, sowie Zitronensaft nach Geschmack hinzu, und zieht zum Schluß den feinstgeschlagenen Schnee darunter. In eine gut ausgebutterte Form wird die Masse gefüllt und in einem mittelheißen Ofen gebacken. Man reicht zu diesem Auflauf eine Fruchttunte oder Apfelsauce.

Weinhirse. Die gebrühte Hirse wird mit einer flachen Apfelscheibe, dem nötigen Zucker und 50 g Butter auf Feuer gebracht und zu einem Mus verköcht. Das nötige Salz ist dabei nicht zu vergessen. Dann läßt man die Masse wieder auskühlen. Nun hat man drei bis vier ganze Eier mit etwas Milch verquirlt, und rührt diese flüssigst recht gründlich unter den Hirsebrei. Eine Form wird mit Butter ausgefrichen und nun eine Lage Hirse hineingebracht. Es folgt eine Lage Apfelsauce, wieder Hirse und so fort, bis die Form gefüllt ist, die mit Hirse abschließen muß. Nun wird sie in den Bratosen geschoben und darin gargebacken. Man reicht zu diesem Gericht eine Weintunte.

Hirseuppe. Die Hirse wird wie üblich rasch abgebrüht und darauf mit Fleischbrühe oder auch einer Maggibrühe und dem nötigen Salz auf Feuer gesetzt, wo sie so lange kochen muß, bis die Suppe sämig ist. Man kann solch eine Hirseuppe ganz nach Belieben dicker oder flüssiger herstellen. Das richtet sich nach dem Geschmack. Durch Fleischwischen, die man später in der Suppe mitkocht, kann aus der Hirseuppe eine ganze Mahlzeit werden. U.

Neues aus Stall und Hof.

Aber Futterzubereitung im Silo. Davon war in den letzten Jahren sowohl in landwirtschaftlichen Vereinen wie in der Fachpresse viel die Rede, und jeder Fabrikant von Silofürmen sowie jeder Landwirt, der mit seinem Silo gute Erfahrungen gemacht zu haben glaubte, empfahl seinen Silo. Jetzt haben sich die Grundzüge für eine gute und sichere Silofutterbereitung allgemein geklärt und in der Tat: brauchbar sind alle Silos, wenn sie folgenden Anforderungen entsprechen. Zunächst muß der Silobehälter absolut undurchlässig sein, sowohl für Wasser wie für Luft und Gase, nichts davon darf durch die Silowandung nach außen hin entweichen. Es muß besonders der Zellstoff unbedingt im Behälter bleiben. Weiterhin muß er die erforderliche Temperatur längere Zeit festhalten, gleichfalls muß er große Druckfestigkeit besitzen, und schließlich darf seine Wandung nicht durch die bei der Silagebereitung sich bildenden Säuren angegriffen werden. Daher ist es auch erforderlich, in jedem Jahr vor der ersten Füllung die Innenwandung daraufhin sorgfältig zu prüfen. Schon gleich bei der Silobereitung müssen die eingebrachten Pflanzen rasch absterben, damit alle Verluste durch Atmung unterbleiben, und ebenso rasch muß alle Luft aus dem Siloraum vollständig verdrängt werden. Um diesen Forderungen möglichst vollständig nachkommen zu können, sind jetzt Apparate gebaut worden, die die einzuführende Masse von Schmutz und Erde gründlich befreien, dann zerfeinern und ihr die Beschaffenheit eines dicken Spinates verleihen, der dann später ein vorzügliches Futter bildet, aber

fels unter der Voraussetzung, daß die Futterpflanzen reich an Kohlenhydraten, besonders an Zucker, sind. Solche Pflanzen besitzen große Sickerfähigkeit und sind, wenn die obengenannten Voraussetzungen guter Silobereitung vorhanden, die denkbar besten Sickerpflanzen. E-w.

Junge Mastschweine sind nicht ausschließlich mit Kartoffeln zu mästen. Die Schweine müssen bei der Kartoffelmast unbedingt täglich bis 1 kg Stroh und mindestens 4 Liter Magermilch dazu bekommen. An Stelle von Magermilch kann 300 g Weisßbrot gegeben werden. Das Körnerstroh braucht dann nur 700 g täglich zu sein Dr. L.

Vorteile der Torfstreu. Die vielen Vorteile der Torfstreu sind immer noch zu wenig bekannt. Sie sind gegenüber der Strohfleure so groß, daß sich jeder Viehbefitzer darüber unterrichten muß. Jede Streu hat nun wohl in erster Linie die Aufgabe, den Tieren ein gutes, reines und bequemes Lager zu bieten. Ruhe und Raß ist halbe Raß! Das Wohlbefinden der Tiere hängt nicht allein vom Futter ab, es kommen noch viele Faktoren hinzu. Die Vorteile, die z. B. der Weidengang bietet, sind allen Viehzüchtern bekannt. Diese Vorteile sind hauptsächlich in der Beweglichkeit in der frischen Luft zu suchen. Die Stallhaltung dagegen hat ihre besonderen Nachteile im Mangel an Bewegung und in der schlechten Luft, die durch Ammoniak und Kohlenäure verdrorben ist, dann aber auch in der starken Anhäufung von Krankheitskeimen. Durch Verwendung von Torf als Streu können wir nun viele dieser Nachteile, wenn auch nicht ganz ausschalten, so doch stark mindern. Die Torfstreu gewährt den Tieren ein warmes, trockenes Lager, vor allem aber wirkt sie luftreinigend. Torf bindet Ammoniak und andere Gase und verhindert die Zerlegung der Exkremente. Das ist bei einer Streu mit Stroh nicht der Fall! Torfstreu verhindert aber auch die Entwicklung der Krankheitsreger in hohem Maße und kann daher als Vorbeugemittel gelten. Torfstreu ist namentlich dann zu empfehlen, wenn eine Seuche ausgebrochen ist. Die Torfstreu bietet aber auch einen an Stickstoff reichen Dünger, der sowohl auf schwerem wie auch auf ganz leichtem Sandboden mit großem Vorteil verwendet werden kann. Dazu kommt noch, daß Torfstreu sehr sparsam und daher auch billig ist. Die Handhabung ist nur leicht; die Ställe sind leicht reinzuhalten. Torfstreu braucht beim Lagern keinen großen Raum. Sie kommt aber nicht allein bei der Großviehhaltung in Betracht; ganz besondere Dienste erweist sie auch den Ziegenhaltern und dem Geflügel- und Kleintierzüchtern.

Hühnerflöhe sind von den Flöhen der Menschen und Säugtiere verschieden. Die eigentliche Brutstätte dieser schädlichen Parasiten ist das Legeneß bzw. dessen Inhalt. Betrifft ein Huhn das Nest, dann fallen die Flöhe darüber her und saugen Blut, wodurch die Legetätigkeit stark herabgemindert wird. Der Geflügelhalter hat also allen Grund, die Stöße zu vernichten. Es empfiehlt sich, den Inhalt der Nester von Zeit zu Zeit zu verbrennen und die Nester selbst gründlich mit einer 15prozentigen Nardarlösung zu streichen. Mit einer solchen Lösung von 10 Prozent behandle man auch die Hühner selbst. Man streicht die Lösung unter die Federn auf die Haut. Die mit neuem Stroh ausgestatteten Nester werden mit Sucksin ausgestreut. Sie erhalten am Grunde eine Lage Torfmüll, dem man Sucksin beimengt. Kl.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Gesunde Grundwasserhältnisse sind die allererste und wichtigste Voraussetzung zur Gewinnung eines gehaltreichen Futters auf den Wiesen und Weiden. Die meisten Grünlandflächen leiden an stauerender Nässe. Das Futter ist infolgedessen nur minderwertig, und Unkräuter machen sich dann in unliebsamer Weise breit. Wo Fahnenfuß, Wiesenschamkraut, Kälberkopf, Butterblume, Wiesenküchlerich, Binzen, Seggen, Simsen, Schachtelhalm und andere vorkommen, ist eben der Boden zu naß und bedarf der Entwässerung. Das Vieh frißt derartige Futter auch nur ungern und leistet dementsprechend auch nur wenig an Milch, Fleisch und Zugkraft. Das erfordert dann einen Zukauf von

Krautfutter und verteuert dadurch die Viehhaltung ganz erheblich. Es kommen demnach solche zu nassen Wiesen und Weiden dem Landwirt auf die Dauer recht teuer zu stehen. Wollen wir aber auf den Grünlandflächen nicht nur mehr, sondern auch ein hochwertiges Futter gewinnen, das alle Krautfuttergaben überflüssig macht oder sie zum wenigsten ganz erheblich vermindert, dann muß eben der Grundwasserstand geregelt werden. R. Schneider-Kleeberg, ein bekannter Wiesenkund, hat festgestellt, daß der Mischtrag je Hektar Dauerweide allein durch die Dränage von 1600 Liter auf 3300 Liter im Jahre gesteigert wurde. Wenn nun auch die Entwässerungskosten heute 400 bis 600 RM je Hektar betragen, so macht sich diese Ausgabe denn doch reichlich bezahlt und bedeutet eine recht einträgliche, sehr gut verzinsende Kapitalsanlage. R. Schneider-Kleeberg faßt seine langjährigen Erfahrungen in bezug auf Futterbeschaffenheit in den Satz zusammen: „Je trockner ein Futter gewachsen ist, um so besser nährt es, und um so lieber wird es vom Vieh gefressen.“ W-e.

Ein sicherer und zuverlässiger Wetterprophet, besonders für die Heuernte, der wohl niemals trügt, ist die Vogel- oder Gartenmiere, *Stellaria media* oder *Alsina media*. Als weit verbreitetes Unkraut ist sie jedem Gärtner und Landwirt bekannt; wenn sich nämlich diese Pflanze des Morgens gegen neun Uhr aufrichtet und bis nachmittags vier Uhr ihre weiße Blumenkrone offenhält, ist am nächsten Tage trockenes, helteres Wetter zu erwarten. Wenn die Vogelmiere aber ihre Blüten noch nach neun Uhr vormittags geschlossen hält, ist mit Sicherheit noch an demselben Tage Regen zu erwarten. Da diese Pflanze beinahe das ganze Jahr hindurch grünt und blüht, ist reichlich Gelegenheit gegeben, sie auf ihre Zuverlässigkeit über Wettervorhersage zu prüfen. E.

Der Anbau von Pferdebohnen zwischen Kartoffeln. Namentlich in Mitteleuropa ist es vielfach üblich, den Ertrag von Kartoffelschlägen noch dadurch zu erhöhen, daß Pferdebohnen zwischen die Reihen gesteckt werden. Das ist natürlich nur in kleineren Betrieben möglich, in denen die Kartoffeln ausschließlich mit der Hand bearbeitet werden. Diese verhältnismäßig weit voneinander stehenden Bohnenreihen setzen meistens sehr gut an und tragen oft ungewöhnlich reichlich, wenn sonst das Land zum Bohnenanbau geeignet und düngerkünftig ist. Der Kartoffelertrag scheint unter dem nebenbei betriebenen Bohnenanbau nicht zu leiden. Also versuche man es einmal mit diesem Doppelanbau. Das Risiko ist ja nicht groß, schlimmstenfalls hat man die kleine Bohnenmenge vergeblich ausgelegt. Vielfach umgrenzen die Gutsarbeiter ihre Deputat-Kartoffelfelder mit Bohnen und bezeichnen dadurch gleichzeitig dessen Grenzen. W.

Lohnen Erdbeeren Kunstdünger? Nach den Ergebnissen fünfjähriger sorgfältig in Weihenstephan durchgeführter Düngungsversuche brachte bei der Hansa-Erdbeere die Golddüngung mit allen Nährstoffen die höchsten Erträge. Besonders erwies sich die Erdbeere für den Stickstoff sehr dankbar. Mangelte es an Stickstoff, dann sank der Ertrag ganz erheblich. Daneben muß auch ausreichend Kali und Phosphorsäure gegeben werden. Bei Neuanlage einer Erdbeerkultur darf selbstverständlich eine ausreichende Düngung mit Stallmist, auch mit Kompost, nicht unterbleiben, um diese Frucht für die nächsten beiden Jahre ausreichend zu versorgen. Or.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Weichgewordene Teppiche zu steifen. Nicht nur zum Leimen von Holzgegenständen ist der Tischlerleim zu gebrauchen, er leistet vortreffliche Dienste zum Steifen weichgewordener Teppiche. Gerade Bettvorleger wollen nach längerem Gebrauch nicht mehr fest aufliegen, so daß sie häufig Veranlassung zum Stolpern geben. Man bereitet sich zum Steifen einen dünnen Tischlerleim, kehrt den Teppich links um und bestreicht ihn auf der Rückseite mit dieser dünnen, leimigen Flüssigkeit. Der Leim muß halb erkaltet sein, wenn er zum Steifen verwendet wird. Der Teppich muß darauf gut trocknen. Tr.

Gefüllte Hühnchen. Für sechs bis acht Personen. Zubereitungszeit eine Stunde. Drei Hühnchen werden sauber gerupft, ausgenommen, abgefangt, rasch gewaschen und abgetrocknet. Die Magen und die Herzen werden nebst einer Zwiebel und Petersilie feingewiegt, mit zwei bis drei eingeweideten und wieder ausgebrühten Brühen, ein bis zwei Eiern, Salz, Pfeffer, einer Prise Mustat vermengt, das Geflügel damit gefüllt, zugenaht und schön dressiert. In die Bratpfanne gibt man 60 g Butter, etwas Speck, eine Zwiebel und legt, sobald das Fett gut heiß ist, die Hühnchen hinein. Man wendet sie im Fett um und legt sie dann so in die Pfanne, daß die Brust oben ist. Während des Bratens muß häufig begossen werden und ab und zu ein Löffel kochendes Wasser zugegeben werden. Beim Anrichten schmeckt man die Soße nach Salz und Pfeffer ab und verfeinert sie mit einigen Tropfen Maggi's Würze. Wulfe holte.

Weißkohl mit Paprika. Ein gewaschener, mehrmals geteilter und in Salzwasser leicht abgebrühter Weißkohlkopf wird abgekocht. Dann bereitet man eine Einbrenne, tut etwas Fleischbrühe daran, so daß es eine sümige Soße gibt. Nun legt man den Kohl hinein, fügt Paprika und Salz nach Geschmack hinzu und läßt ihn gar kochen. Der Wohlgeschmack wird erhöht, wenn man den Kohl mit Hammel- oder Schweinefleisch zusammen gar kocht und die gewonnene Brühe verwendet. Hierzu muß der Kohl vorher im Wasser abgekocht werden. Frau Wd. in W.

Gefülltes Mandel-Konfekt. 140 g Zucker wird mit dem Schnee von zwei Weißeiern verührt und beliebig viel grob geschnittene Mandelst, Zitronenschale und Schokolade beigemischt, so daß man einen festen Teig erhält. Nun legt man auf Oblaten kleine Häufchen von dieser Masse, läßt sie im warmen Zimmer erst gut überbacken und schiebt sie dann in einen mäßig warmen Ofen zum Überbacken. Tr.

Bienenzucht.

Die Königin als Seele und Triebfeder der Volksentwicklung läßt vom vierten Lebensjahre ab in ihrer Leistungsfähigkeit meistens sehr bedeutend nach, weshalb man eine Königin nicht länger als höchstens drei Jahre auf dem Stande dulden sollte. Der eine Zeittag in Mode befindliche Grundsatz: Jedes Jahr eine junge Königin! ist zwar auch nicht der richtige gewesen, da man wieder etwas von ihm abgekommen ist, jedoch sollte man es sich zur Regel machen, seine Königinnen im dritten Jahre durch solche jüngeren Datums zu ersetzen. Zweckmäßig ist es deshalb, bei einem Stande von fünf Bökern aufwärts sich immer einige Reserveköniginnen in kleinen Zuchtschächten bereitzuhalten, um gegen widrige Zufälle bei Weiselsichtigkeit usw. geschützt zu sein. H.

Neue Bücher.

Dr. phil. Hans Freiherr von Berlepsch: Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausübung auf wissenschaftlicher natürlicher Grundlage. 12. Auflage mit 5 Bunttafeln und 82 Textabbildungen. Verlag von J. Neumann-Neudamm, Bez. Hfo., 1929. Preis halbleinen gebunden 6 RM, Ganzleinen gebunden 8 RM.

Nachdem in den letzten Jahren der Vogelschutz große Fortschritte gemacht hat und viel Neues hinzugekommen ist, ist es lebhaft zu begrüßen, daß das Handbuch des Vogelschutzes von Dr. Freiherr von Berlepsch in neuer, zwölfter Auflage herausgekommen ist. Unmöglich läßt sich hier eine erschöpfende Kritik über das Berlepschsche Werk geben. Dazu ist der Raum viel zu knapp. Es sei aber erwähnt, daß in diesem Buch ein Fachmann das Ergebnis jahrzehntelanger Studien und Beobachtungen über den Vogelschutz niedergeschrieben hat. Alles, was der Freund des Vogelschutzes wissen muß, findet er aufs eingehendste geschildert. So wird in ausführlichen Kapiteln über Nistgelegenheiten, Vogelschutzgehäuge, andere Maßnahmen zum Schutze der Vögel, das Anbringen von Nisthöhlen und Reinigen usw., Vögelzüchtung und Vögeltränken, ausführlich alles Wissenswertes klar erläutert. Jedem Landwirt und Jäger, der sich seine gefiedereten Sänger, seine Kampfgesellen gegen alle Pflanzenschädlinge in Wald und Feld, erhalten will, sei dieses Buch dringend empfohlen. Prof. Edw. W.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Unangenehme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Bezüge seines Blattes ist sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind ebenfalls je 50 Pfg. mitzubringen. Anfragen, denen weniger Worte beigelegt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Portofolio erstattet worden ist. Im Verlaufe werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Eine achtjährige Stute leidet seit drei Wochen an Kolik. Den ganzen Winter war sie trotz reichlicher Arbeit bei einer Fütterung von 10 kg gequetschtem Hafer, gutem Kleehen, Möhren oder Steckrüben gesund. Sobald ich aber Weizenheu füttere, bekommt sie Kolik. Der Tierarzt meinte, die Stute hätte Darmsteine. Kann man diese durch irgendein Mittel auflösen, oder muß ich das Pferd verkaufen? W. Sch. in C.

Antwort: Wenn Ihr Tierarzt nicht durch innerliche Untersuchung einwandfrei Darmsteine hat feststellen können, dann möchten wir eher annehmen, daß das Weizenheu an den Kolikanfällen schuld ist. Vielleicht ist es dumpfig oder mit giftigen Pflanzen durchsetzt. Füttern Sie also lieber kein Weizenheu. Ein Mittel, Darmsteine aufzulösen, gibt es nicht. Eine operative Entfernung bedeutet aber ein großes Risiko. Beim Verkauf des Pferdes können Sie evtl. Unannehmlichkeiten haben. Vet.

Frage Nr. 2. Meine Zuckuh hat das zweitemal gekalbt. Sie gibt fast keine Milch. Euterentzündung ist nicht vorhanden. Was ist die Ursache? Was ist zur Besserung des Uebels zu tun? R. in S.

Antwort: Die Ursache kann eine Magen-Darmerkrankung, zu schwere Arbeit usw. sein, bisweilen läßt sich überhaupt keine Ursache feststellen. Welches Sie möglichst oft, damit die Drüsentätigkeit angeregt wird. Geben Sie etwas Kochsalz auf das Futter, versuchen Sie ein sogenanntes Milchpulver. Dr. H.

Frage Nr. 3. Ein neun Wochen altes Bullenkalb von prämiertem Abtammung ist außerordentlich stark entwickelt und dürfte sich für die Aufzucht eignen. Im Alter von vier Wochen wollte ich es entwöhnen, es zeigte sich aber sehr störrig und nahm trotz aller Mühe die vorgehaltene Milch nicht auf. Ich ließ es daraufhin noch drei Wochen an der Kuh saugen. Es hat jetzt ein Gewicht von 135 kg und soll unter allen Umständen abgesetzt werden, da ich einen Teil der Milch für den Haushalt benötige. Die Kuh gibt 15 Liter Milch, die von dem Kalb bis auf zwei Liter ausgezogen werden. Etwas zartes Heu nimmt das Kalb nach jeder Mahlzeit auf. Wie kann ich es erreichen, daß das Kalb auf irgendeine Art und Weise vom Saugen zum Tränken hingewöhnt wird. An Futter steht zur Verfügung: Weizenheu, Flachsmehl, Haferstroh und Rüben. Wie soll das Tier ernährt werden? Läßt sich das Kalb in dem gegenwärtigen Lebensstadium noch als Kalbfleisch verwerten? H. J. in W.

Antwort: Die bei Ihrem Kalb beobachtete Erscheinung, daß es sich dem Absetzen widersetzt, kommt nicht selten vor. Sie haben grundlegend den Fehler gemacht, daß Sie das Kalb nicht sofort abgesetzt haben; dann hätte es bestimmt keine Schwierigkeiten gemacht. In dem Augenblick, als Sie das Absetzen versuchten, war keine andere Möglichkeit gegeben, als daß Sie das Kalb richtig aushungern ließen, so daß es aus reinem Hunger die Milch würde aufgenommen haben. Dieses ist die einzige Methode, die Sie auch jetzt noch anwenden können, denn die Verwendung von Saugapparaten und sonstigen Aufzuchtmitteln hat in diesem Alter keinen Zweck mehr. Als Fütterung verabreichen Sie am besten dem Kalbe etwas Vollmilch, die, falls solche vorhanden ist, mit Magermilch verdünnt sein kann. Hier tun Sie Leinmehl oder gekochten Leinjameln hinein. Ferner ist Haferstroh trocken

zu verabreichen und zartes Heu dem Kalbe nach Belieben vorzulegen. Von der Verfütterung von Rüben muß zunächst noch Abstand genommen werden. Da das Kalb bis jetzt fast nur mit Vollmilch ernährt worden ist, ist eine Verwertung als Kalbfleisch als durchaus möglich anzusehen. Dr. Vn.

Frage Nr. 4. Ein Zuchtschwein soll in der Hauptsache mit Trodenstacheln, die aus Zuckerrübenblättern (Schnitzform) hergestellt sind, gefüttert werden. Außerdem füttere ich etwas Karstoffeln, genügend Gerstenschrot und Kleie. Dieses Futter frisst das Schwein auch sehr gern. Genügt diese Fütterung, wenn das Schwein Ferkel hat? Mir stehen noch Kunkelrüben und Milch zur Verfügung. Kann dieses Futter auf die Ferkel irgendwie nachteilig wirken? A. J. in R.

Antwort: Die Zusammensetzung der Fütterung für Ihr Zuchtschwein kann als sachgemäß angesehen werden. Allerdings dürfen Trodenstacheln nicht zu reichlich in einer zu großen Gabe verabreicht werden und müssen unbedingt eingeweicht sein. Gerstenschrot und Kleie, zumal Weizenkleie, sind als Futter für säugende Sauen durchaus geeignet. Dasselbe gilt von Milch. Auch Kunkelrüben können verabreicht werden, und zwar entweder roh oder gedämpft. Beim Dämpfen ist der Saft nicht wegzuschütten, denn er enthält Nährstoffe. Auf die Erzeugung von Milch wirken geringe Gaben von Stücken günstig. Durch Beigabe von geringen Mengen von Futtermehl wird ein Abbau der Knodensubstanz verhindert. Dr. Vn.

Frage Nr. 5. Benötigt sich ein Tiefstall für Schweine? — Ist folgende Futterzusammensetzung für Maifschweine geeignet: 1 kg Luzerne oder Wickenheu, 1 kg Zuckerrübenschnitzel, 1 kg Getreidestrot, 1 kg Erdnußkuchenmehl oder Sojastrot? B. R. in Bf.

Antwort: Tiefställe werden für die Zwecke der Schweinmast noch vielfach in bäuerlichen und Kleinbetrieben verwendet. Sie stellen jedoch keine ideale Form der Aufzucht dar, da die Schweine sehr gern im Mist wühlen und auch häufig Lauche fressen. Hierdurch wird die Entwicklung der Tiere in ungünstiger Weise beeinflusst. Steht Ihnen nur ein Tiefstall zur Verfügung, so müssen Sie ein häufiges Ausmisten vornehmen. — Die für die Fütterung in Aussicht genommenen Futtermittel eignen sich sehr gut für die Verfütterung an Rindvieh, sind aber für Schweine sehr wenig geeignet. Bessere Heuarnten eignen sich nicht für Schweinmast, desgleichen nicht Zuckerrübenschnitzel. Auch Getreidestrot und Erdnußkuchenmehl sind keine spezifischen Schweinemastfuttermittel. Wir möchten Ihnen folgende Futterzusammensetzung empfehlen: 4 bis 5 kg gedrohte Karstoffeln, 1 kg Gerstenschrot, 1 kg Maistrot, dazu eine Gabe von 100 bis 150 g Fischmehl. Diese Gabe bezieht sich auf 100 kg Lebendgewicht des Tieres. Dr. Vn.

Frage Nr. 6. Eine vierjährige Ziege verliert plötzlich sehr viel Haare. Wenn man ins Fell greift, kann man leicht eine Menge Haare ausreißen. Auch scheint die Ziege Südkreuz auf der Haut zu haben. Sie stößt eigenartige Laute aus und greift mit der Schnauze ins Fell. Gestern hat sie das Futter verweigert, heute frisst sie wieder. Sie müßte bei der guten Pflege doch wohl mehr als ein viertel Eiter Milch geben? Sonst war ich mit ihrer Leistung zufrieden. Auf dem Grunde der Haut treten jetzt massenweise pfenniggroße graue Flecke hervor. Was ist dagegen zu tun? F. B. in H.

Antwort: Ihre Ziege leidet an der sogenannten Glashaut. Weichen Sie die grauen Stellen mit grüner Seife auf und pinseln Sie nach dem Abtrocknen täglich etwas Jodtinktur auf. Bei warmer Witterung wäre ein Volldab in Sulfarigwasser sehr empfehlenswert. Da diese Flechte auch auf andere Tiere und auf Menschen übergehen kann, muß auf peinlichste Sauberkeit geachtet werden. Vet.

Frage Nr. 7. Ein dreijähriger Windhund bekam vor einem Jahr Hautabschuppungen am Hodensack, die angeschwollene Zehen und Pfoten sowie rote Flecken an allen Gelenken in den Weichen, in den Ohren, auf der Nase bis zu den Augen. Diese Entzündungsercheinungen verschwanden dann oft über Nacht, und es schuppten sich große Hautfetzen ab. In der Zeit dieser

Krankheitsercheinungen hatte ich viel Kalbstknochen verfüttert, wogegen ich sonst oft Pferdefleisch verabreicht hatte. Der Tierarzt stellte „Hauttaupe“ fest, gab eine violette, subkutane Einspritzung und verordnete reizlose Fütterung. Nachdem ich durch Abführmittel die durch die Knochenfütterung hervorgerufene Verstopfung beseitigt hatte, erlosch der Hund lebensfreudiger, und ich glaubte an endliche Heilung. Nun hat sich gestern wieder plötzlich die Entzündung auf der Nase, in den Ohren, an den Füßen usw. eingestellt, und ich bin ratlos. Zwei andere Hunde gleichen Blutes bekommen dieselbe Nahrung und sind von diesem Leiden verschont geblieben. Ist auf Heilung zu rechnen? W. R. in U.

Antwort: Um Hauttaupe kann es sich bei Ihrem Windhund nicht handeln, wohl aber um „Nesselsucht“. Wie man die Menschen gegen den Genuß von Krebsen und Erdbeeren überaus empfindlich sind, so können auch Tiere auf gewisse Nahrung heftig durch Quaddelbildung und Hautentzündung reagieren. Welches Futter nun an der Erkrankung schuld war, läßt sich nur auf dem Wege des Ausschusses feststellen. Füttern Sie zunächst kein Pferdefleisch und keine Kalbstknochen, sondern Lebertran-Ruchen, Milch und rohes, gesundes Rindfleisch unter Zugabe von Biantol. Auf Rückfälle müssen Sie bei jedem Diätfehler gefaßt sein. Vet.

Frage Nr. 8. Im Frühjahr 1930 sollen, da es jetzt zu spät ist, die freistehenden Wandflächen meines Wohnhauses mit Pflirschen bepflanzt werden. Wie muß dabei verfahren werden, daß die Bäume auch gedeihen? Wie ist die weitere Pflege, welche Sorten kommen in Frage? S. in U.

Antwort: Man kommt jetzt in Latenteifen immer mehr davon ab, Pflirschen freistehend anzupflanzen und wählt lieber die Bekleidung von Wandflächen mit diesen Bäumen. Der Grund liegt darin, daß sie dort viel zeitiger blühen und dementsprechend auch die Früchte früher reifen und saftiger werden. Auch hat man es an Wänden viel leichter an der Hand, zur Blütezeit bei drohender Nachtfröste die Zweige mit Decken, Leinwand oder Packpapier zu schützen. Einjährige Bäumchen werden im Frühjahr in die Erde, welche mit verrottem Mist gut durchsetzt sein muß, eingepflanzt und angegossen. Der Boden soll mehr trocken als naß sein; daher empfiehlt es sich, um ihn durchlässiger zu machen, der Pflanzenerde Kalkschutt beizumischen. Vorteilhaft ist es auch, den Kreis um den Stamm herum, die sogenannte Baumscheibe, mit einer Schicht verrotteten Düngers zu bedecken, wodurch der Boden locker, feucht und warm gehalten wird. Gegossen sollte, ehe Blätter geschoben sind und im Sommer der Erdboden durch eine längere Hitzeperiode ausgetrocknet ist, überhaupt nicht werden. Ebenso wenig sollte man am Pflirsch schneiden. Erst muß er Holz bilden, und dann tritt die Fruchtknospenentwicklung ein. Angebunden und in Formen gebracht werden die Zweige erst im August. Vor der Anpflanzung ist es angebracht, gleich die Spaliervorrichtung einzusetzen. Die Früchte sind möglichst den Sonnenstrahlen auszusetzen. Zu diesem Zwecke werden die sie beschattenden Blätter entfernt. Zu den bekanntesten Pflirschorten gehören: „Präsident Griepenkert“, „Frühe Alexander“, „Frühe Rivers“ und „Königin der Obstgärten“. Aus Kernen sollte man Pflirschen nicht heranziehen, da der größte Teil nicht recht ausfällt, wohl aber läßt sich Pflirsch auf Pflirschlinge veredeln. R. dt.

Frage Nr. 9. Vor etwa sieben Jahren wurden Bänionen gepflanzt. In den ersten Jahren kamen sie zur Blüte. Seit etwa drei Jahren erscheinen zwar 15 bis 20 Knospen, die nur bohnen groß, zum Teil noch etwas größer werden, dann aber eintrocknen. Kann ich dagegen etwas tun, um die Knospen zur Blüte zu bringen? W. G. in S.

Antwort: Bänionen verlangen zum guten Blühen einen mehr schweren wie leichten Boden. Außerdem darf die Pflanze nicht zu tief stehen. Letzteres scheint bei Ihnen der Hauptgrund des Nichtblühens zu sein, denn der Wurzelstock kommt mit der Zeit durch Düngung usw. zu tief zu stehen. Wir raten Ihnen, die Pflanzen unter möglichster Ballenschonung auf guten, allgebüngten, schweren Boden umzupflanzen. Bei Trockenheit ist kräftig zu gießen. R. J.

Alle Auforderungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bes. No.).

Die Merseburger Münze

Edwin, der Altkaiser der Götter, wandelte einst mit seinen Brüdern über das sommerlich blühende Midgard. Ermüdet ließen sie sich an einem Wasserfall nieder. Raab ausreißer der Graubüchel, die dort mit einem der Meerfrau entführten Ring im Duntel nach verzogenen Schätzen, funkelnde Goldstücke, zusammengetragen von dem in der Tiefe hausenden Jwerg, erhob er dem Grunde. Als dem Jwerg auch der letzte Ring vom Finger gereißt wurde, rief er in sorgsamem Jammer:

„Dieses glutrote Gold, dies glühimmernde Schatz die flüchtigen Ringe, sie sollen verflucht sein.“

So berichtigte die Edda. Seitdem ruht ein Fluch auf Gold und Geld. Freilich soll nicht vernein werden, daß auch viel Segen mit ihnen gesittet worden kann.

Als im das Jahr 800 hatte Deutschland keine eigenen Münzen. Die frühesten derselben, Silber-Denare, übernahm die Kaiserin Mathilde von den römischen Gallien und Wätern. Diese Denare waren gegen Beschneidung durch geschätzten Rand geschützt. Seit Karl dem Großen gehörte das Münzrecht zu den Königsrechten. Doch bald wurde es gegen eine bestimmte Abgabe an einen Landesherren, an einen Fürsten oder an Bischöfe veräußert.

Das Bistum Merseburg scheint schon bei seiner Begründung 968 das Münzrecht erhalten zu haben, denn bei Gelegenheit seiner Wiederherstellung, 1004, wurde ihm dieses Recht erneruert. Auch Raumburg, Reiz und Weißen Belarum damals das Recht, Münzen zu schlagen. Nach einer Urkunde von 1270 verkauft Markgraf Dietrich von Landsberg Söldner mit Hoff und Münze dem Bistum Merseburg.

Die Bischöfe von Merseburg betrieben die Prägung meist nicht selbst, um des größeren Erfolges willen, verpachteten sie die Münze. So überließ Bischof Heinrich 1265 einem Peter von Raumburg gegen eine hohe Summe das Recht, Münzen zu schlagen. Bischof Friedrich 1273 dem Heinrich Thüring. Der Pachtervertrag lief jedesmal nur ein Jahr. Während dieser Zeit blieb der Münzschäfer in eigener Abhängigkeit vom Bischof als Dienst- und Knechtmann im Land unter der Aufsicht des Bischofs arbeitete. Die Münzen hatte er nach dem gewöhnlichen Münzfuß, der hier der Freiburger war, auszubringen. Ebenso mußte er jede von dem Münzherren beliebige Veränderung besorgen. Deshalb war ihm ein hiesiger Münzprüfer zugeordnet. Die ersten ausgeprägten Stücke wurden vorgelegt und galten als Mustermünzen. Nach Beendigung der Prägung nahm der Bischof die Stempel in Verwahrung. Als Stempelmeister werden Ulrich Stolz und Petrus genannt, die wohl hier landfremd waren. Die Merseburger Münzen zeichnen sich nicht, wie diejenigen der Grafen von Mansfeld, der Randgrafen von Thüringen, der Bischöfe von Meißen und der Markgrafen von Brandenburg, durch Schönheit und Präzision aus.

Seit der Mitte des VIII. Jahrhunderts galt durch das ganze Mittelalter hindurch die Silberprägung. Bis zur Mitte des XIII. Jahrhunderts war die Regierung 568, später, namentlich zur Zeit der Kaiser und Kaiserin, fast nie auf weniger als die Hälfte. Freilich einen geschätzten Wert erlangte es damals noch nicht, dieser kam erst 500 Jahre später auf. In Merseburg wurden aus einem Pfund Silber = 409 Gramm und 311 Gramm (mit oder ohne) 20 Solli zu je 12 Denare geprägt. Als Silbermaß galt das Gram, welches gleich dem Gewicht eines Gerstentorns war. Ein Denar hatte 32 Gran oder Gerstentörner zu wiegen, nach unferm Gewicht etwa 3 Gramm. Wenige Jahrzehnte nachher noch ein Denar nur noch 1 Gramm.

Die Denare wurden aus dünnem Silberblech geschlagen. Man schnitt von diesem, das in langen Streifen von der Breite des Stempelbühmehrs hergeprägt war, vier-eckige Stücke ab, deren eine, wenn sie aberwichtig waren, abgehoben, in entgegen-gesetzten Fälle umgeben wurden, daher sie nie eine vollständige Rundung erhalten konnten. Die so hergerichteten Stücke wurden auf einen eisernen höhlstempel gebracht, der aber nicht zu tief eingehaut sein durfte. In diesen Stempel wurden die dünnen Blechstücke, nach harter Einwirkung des Hammers durch den Querschnitt hineingetrieben. Die Prägung fand nur auf einer Seite statt. Wegen dieser einseitigen Prägung nannte man die Denare in späterer Zeit Wratonen, als gangbare Münze haben sie diesen Namen erhalten. Im Merseburger Heimatmuseum sind mehrere solcher Silber-Denare zu sehen.

Als Denare wurden regelmäßig nach einem Jahr dadurch für ungültig erklärt, daß sie zerbrochen zurückgeliefert werden mußten, wobei nur zwei Drittel des Wertes gegen die neue Münze angerechnet wurde, daher zurück-gewundene verloren zwei Drittel des Wertes, und nach dem letztenmaligen Gebrauch die letzten Münzen wurden wertlos. Diese Münz-verwertung war eine böse Wunde, an welcher das mittelalterliche Leben krankte, und um so

Wanderung von Merseburg nach Westa (13 km)

Von G. Preußner.

(1. Fortsetzung.)

Schlüßlich hinter diesem Hügel befindet sich das Grab der Kaiserin Mathilde. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sind an dieser Stelle Ausgrabungen vorgenommen worden, welche das Aufsehen der antrophologischen Welt erregten. Über adig-zig Graben, mit voller Ausstattung und durch-genaue Fundprotokolle geführt, wurden der Erde entnommen und namentlich vom Berliner Museum für Vorgeschichte georgen, das gegenwärtig 16 vollständige Graber zur Ausstellung gebracht hat. Was die hier zu Grabe gegangene Kaiserin so bedeutungsvoll erscheinen ließ, war einmal das hohe Alter, dann die Art der Bestattung und weiter die Grabgaben, durch welche man sich ein deutliches Bild vom Leben und Treiben der Menschen vor 4000 Jahren entwerfen konnte. Besonders erregte eine Art von Gefäßen, schön in der Form und mit schmalen Linien wie überzogenen, all-gemeine Beachtung. Die Gefäße lagen auf der rechten Seite mit eingezogenen Beinen und weit erhobener Hand und gaben so das Bild einer weit verbreiteten Bestattung, die man am besten mit der Furcht vor einem Wiederkommen des Verstorbenen erklärt. Das man dem Toten oft sein foliarisches Eigentum mit ins Grab legte, auch Gefäße und Trink-geschirre dazu gab und Klebstoffe als Zeichen für fernseitige Wanderung, gibt Zeugnis von dem Glauben des Fortlebens nach dem Tode. Die hiesigen Graber bargen weiter eine Reihe von Schmuckgegenständen, unter denen die prächtigen Wappensteinen und Wappensteinen auf gewerbemäßigen Bezug des Mar-mors hinweisen. Dazu kamen noch Arminge aus Geweihschnecken gearbeitet, Hirschfüße aus Elfenbein und Obsidianen, Silberstücke als Anhänger, Wappensteinen für die Halsketten, Wappensteinen von Dentalium und Kupferblech, fessel-förmige Metallnadeln und Perlen aus Koralle. Zur Befestigung der Gewänder (Spinnwebel und Gewebe) sind ebenfalls gefunden worden. Unter den Wäbern sind noch ein-iges Knochenmaterial überreicht, vielfach Verwendung als Nadeln, Dolche, Messer, Friemen, Speere, Lanzen und Pfeilspitzen fand. So bildet die hiesige Kultur den Höhepunkt der hiesigen Entwicklung, der auch in den nach-folgenden vorgeschichtlichen Epochen wenig über-tritten wird.

Jetzt überquert die hiesiger Bahn das Grabfeld und die prächtigen Anlagen von Neu-Mörsleben. Es der Weg unter die Eisenbahnbrücke führt uns zu ihnen. Auf Fußspalten zeigen uns einige Stande empor, von welcher eine weite Aussicht auf das Grabfeld. Im Norden jenseit das Merse-burger Schloß mit den fein ausgezogenen Epochen seiner Türme den Blick. Rechts von ihnen im Hintergrunde der Aue taucht der Berg des Bismarckdenkmal auf. Der Weg führt seitigen Saalstrandes im Hinter- und Sieben-armel auf 109 m über N. N. an der Gasse des Weges streup und Göltsch auf den Saal.

Äußer, weil sie als mühseliger und schwerer länger zurückzuführen wurde, um den einzigen Finanzquellen anzuhelfen.

Ein Denar oder Wraton hatte das Gewicht von 3 Pfennigstücken, ein Solitus noch demnach so viel wie 36 Pfennigstücke. An-gemeinlich wurde gemessen nach das mittel-alterliche Geld nur von geringem Wert, aber seine Kaufkraft war für uns erstaunlich hoch. Für 1 Denar kaufte man 1 Huhn, 10 Denare nur ein Schaf, weil ein Schafweide kostete nur 20 Denare, ein Schwein kostete ein halbes Pfund, ein Huhn kostete 16 Denare, 2 Morgen Ackerland kostete man für 30 Denare erwerben. Darans ist ersichtlich, wieviel ungeheurer Gewinn 1255 der Bischof aus der Verpachtung seiner Münze zog, indem der Pächter 120 Mark = 14.400 Denare zu zahlen hatte.

Infolge der Entdeckung reicher Silbervorräte im Harz und bei Freiberg war in der Mitte des XIV. Jahrhunderts der Metallwert des Geldes bedeutend geringer, die Silberpfennige oder Denare wogen nur noch 1 Gramm. Aus diesem Grund wurde im Jahre 1390 ein Schatz (Groschen (Gross Denar)). Was man damals mit einem halben Schatz Groschen ausrichten konnte, zehrt die Stiftung eines Seelenzweiges an St. Margit von dem Merseburger Bürger Heinrich Schreyer. Am Gedächtnistage der verstorbenen Ehefrau des Stifters sollen erhalten: Die Kirche 1 Licht von 1/2 Pfund Wachs, 2 Priester je 1 Groschen, der Richter je 1 Groschen, die 3 ältesten Männer der Gemeinde des Schreyer an 100 Heller, die 100 Broten und 100 Eier verteilt werden. Das halbe Schatz Groschen war der jährliche Pachtzins einer der Kirche geschenkten halben Hufe Wäerlandes oder 15 Morgen.

zwischen denen die Drucksachen Wäkau, Ost- und Kennisch mit dem Wänsberg und der neuen Siedlung von Dürrenberg sichtbar werden.

Auf unferm Weitergange durch herrliche Blumenanlagen werden wir hin und wieder einen Blick in das Gemeinwesen von Westa-Wäsen, das mit seinem geschmackvollen Bauwäsen, den weiten Straßen und wohl-gesetzten Gärten schon als Muster einer modernen Siedlung angehen werden darf. Am Kirchplatz gewinnen wir in den Anlagen wieder den Aufstieg nach Saale. Die Fußwege führen an einigen Stellen über fruchtige Zeile des Wäsbanges, von welchen nach Niederhiesigen



Mörsener Kirche

das Wasser in kleinen Rinnsalen zum Fluße eilt. Sie bezeichnen die obere Grenze des Buntsandsteins. Die Niederhiesigenmeinen, welche durch die eiszeitlichen Schichten jagen, werden auf den nachsüdwärts gerichteten triadischen Schichten gemahnt und in Lücken an Tage geleitet. Diese Lücken bilden einen Wasserhorizont, welchen man durch das ganze Merseburger Gebiet verfolgen kann. (Eisen-gabel, Weintraube, Luette im Schloßgarten usw.) Der Weg führt an der Saale weiter. Links bleiben die Wasserpartanlagen und rechts die in den Talraum eingebaute Altanlage von Neu-Mörsleben zurück. Ein Fußweg vor dem Dorfe Göltsch bringt uns wieder auf die Höhe und führt uns am das Dorf herum zu seinem südlichen Eingange. Die Straße führt also nicht durch den Ort sondern nur in ihn hinein und endet in einem Plage, dem die

Bor 600-700 Jahre spielte das Geld eine weit geringere Rolle als in der Gegenwart, was in der noch teilweise städtischen Natur-wirtschaft begründet war. Erst durch die Kreuz-züge und die Entdeckung Amerikas, wodurch die Weltwirtschaft angebahnt wurde, wurde seine Bedeutung. Aber auch bald zeigte sich der von jenem Jwerg in der Edda aus-gesprochene Fluch in der Rammonifizierung des allseitig-amerikanischen Weltkonnens mit seinen Trabanten, daß er die gelistige Vorherrschafft Europas umgänzig hat in die wirt-schaftliche und menschliche Ausbreitung der Welt. Eine Zweifel wird jener Konzern ent-weiht, was Rom wenige Jahrhunderte nach der Errichtung des Weltreiches nicht hat, daß ein menschliches Zusammenleben nicht auf die Dauer bestehen kann, wenn man alle Verbindungen unter den Menschen auf den ausschließlichen Regus der Verachtung zurück-führen will.

Schäfer und Ställe ihre Stirnseiten aufreihen, während die Schwestern die Pfeilspitze des Gottes gegen die Herrscherie des Dorfes halten. Zer-zerzte Dorfanlagen, Hundlinge, wurden durch die Gefährten den Wenden zugesprochen, eine Annahme, welche durch neuere Forschungen an Bedeutung verloren hat. Auf dem Dorfplatze unter einer Linde steht der Bauernein. Man mußte sich die Bauern des Dorfes zur Beratung berufen, wenn sie von dem Bauermeister mit dem Bauerlaube dazu „berausgehört“ wurden. Jetzt dient die Stelle den Kindern als Zummelplatz, und am Abend kommt wohl noch die reifere Jugend zu Scherz und Gesang an den Stein, der seinen Platz gewiß aufgeben muß, wenn die Eingemeindung von Göltsch zu Wäsen zur Durchführung kommt. Die Herrschaft, welche durch das Dorf geführt werden soll, wird Göltsch keine Eigenart nehmen.

Vor den Eingang des Dorfes ist die Kirche gelegt, gleichsam als wenn sie ihr schützende Rolle; und wirklich deuten die niedrige Friedhofsmauer und Schloßgärten im Wänsberg der Kirche auf eine beachtliche Aufgabe hin. Bedeutend ist die freundliche Bau mit der Jahreszahl 1495 an der Sattelformige überlein. Auch der Schloßgarten mag in derselben Zeit entstanden sein. Mehr Re-nassanzgeschmack hat der Taufstein, welcher aus der Kirche in das Merseburger Museum überführt worden ist. Die Empore des Chores zeigt außerhalb das feinerne Relief einer Patronsgruppe, dessen Formen in die romanische Epoche weisen.

Der Ort wird in einer Urkunde von 1261 Gols genannt. Er war bis 1531 selbstständig Wärsdorf, das dann kirchlich mit Wäsen vereinigt wurde.

Von der Kirche zu Göltsch nehmen wir den Weg über den Göltschberg und den Rand der Talböschung entlang nach Dörsig. Der Fußweg gibt Aufschluß über den südlichen Teil der Aue, aber auch über den des Renaun-wertes. Zwischen den Dörfern Göltsch und Dörsig, die eine als „Rüschling“ bezeichnet, entdeckte der Mittelmeister Wärsdorf von Wänsau 1750 das Steinzeitalter, welches bis 1913 im Schloßgarten zu Wärsberg aufgestellt war, und dann in das Bergmuseums nach Saale über-geführt wurde. Durch den eigenartigen Schmutz seiner Grabsteine hat es dauerndes Interesse der archäologischen Welt gefunden. Sein Alter wird auf 4000 Jahre geschätzt. Je mehr wir uns Dörsig nähern, desto mehr fällt uns kein Kunde nach außen fast vollständig abgeschlossene Form ins Auge. Es ist ein ausgeprägter Rundling, dessen Eingang wird ebenfalls, wie bei Göltsch an der Südseite, zu 200 m im Schloßgarten zur Saale hin. In diesem Sinne wurde gewiß auch die Kirche in die Höhe des Eingangs gestellt. Der kleine trutzige Bau hat außer einigen Stabwerk an Fenstern und Türen wenig beachtenswertes an sich. Hier ist ein schloßähnliches Dorf mit 3 Hofställe, die zu den nach dem Dorftrapezium trapezförmig erweiterten Schloß führen. (Schluß folgt.)

und Kürschner von Anfang an eine gemeinsinnige Zinnung gebildet oder sich wenigstens erst in Folge des Wäsbanges des Merseburger Handels von 14. Jahrhundert an vereinigt haben. 1443 jedenfalls ist Hans Erube „Zinnungsmeister der hunder und forsenne zinnungsm.“ Ein Jahrhundert lang noch nach diesen ersten Statuten bestand die gemeinsame Zinnung fort. Dann kam es zu Streitigkeiten und Irrungen zwischen beiden Gengen, so daß sie nicht mehr zusammen bleiben wollten. Der Rat entschied daher mit Einwilligung beider Teile am Donnerstag den Dionisi 1543 (15. Oktober) von dem Bürgermeister Hans Wolff, daß jedes Handwerke eine Zinnung für sich allein aufstellen und be-fähigen lassen sollte. Weiter wurde verfügt, daß kein Teil der Zinnung der Zinnung der anderen Zinnung ein Drittel jährlich in die Zinnkammer zahlen sollte.

Am letzten Tage noch wurde der Vertrag zur Zinnung und Beglaubigung von dem Stadtschreiber und kaiserlichen Notar Christoffel Weich in das Stadtbuch eingeschrieben. Der 15. März ist der Tag der Zinnung der Zinnung der Zinnung, die die Zinnung der Zinnung zur Zinnung.

Ann. 1) Rechtsbuch III, Rechtsbuch Nr. 125. 2) Stadtbuch 1537-46, fol. 293.

Die Trennung der Schneider- und Kürschner-Zinnung zu Merseburg im Jahre 1545

Von Jud. A. Güngel.

Nur ganz vereinzelt geben Urkunden Nach-richt über die inneren Verhältnisse der Stadt Merseburg vor dem Beginn des 15. Jahr-hunderts. Daher werden die Anfänge ge-rade der ältesten Merseburger Zinnungen immer in Dunkel gehüllt bleiben. So wissen wir auch nicht, ob die beiden Handwerke der Schneider

Aus Merleburg.

Trinitatisfest!

2. Korinther 13, 13: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi...

Der Segen des dreieinigen Gottes wirkt uns heute am Trinitatisfest...

Wohl uns, wenn wir wissen: Die Gnade des Herrn führt uns...

Errechen wir wirklich mit: was die Vernunft nicht lösen kann...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Die Liebe Gottes ist uns Menschen erlitten in Jesus...

Wir müssen uns abgeben und fieber, wenn wir mit Menschen zusammen sein können...

So mancher, der einfach lebt, möchte sich von Menschen Gemeinshaft...

Wir sind nicht allein, wenn wir mit Menschen zusammen sein...

Umfangreiche Straßebau-Arbeiten.

Handelsstraße, Albrecht-Dürers, Globbauer, Ebertstraße, Greizerplatz.

Die Merseburger Bauverwaltung hat angefangen die Hände voll zu tun...

Die Albrecht-Dürers-Straße vor der neuen Volkshalle...

Die Greizerstraße...

Die Ebertstraße...

Die Handelsstraße...

Die Albrecht-Dürers-Straße...

Die Greizerstraße...

Die Ebertstraße...

Waffen und können vieles zur Förderung des Wandens beitragen...

Das Wandern, das Wandern...

Das Wandern ist des Müllers Lust, so sagt das alte Volkslied...

Wohin führt die weltliche Schule?

Der Evangelische Elternbund für die Kroon-Gachjen schreibt uns:

Immer wieder versuchen die Werker für die weltliche Schule...

Nach wie vor für die Stadthalle.

Antwort an den Haus- und Grundbesitzerverein - Finanzierung einer Schwimmhalle unmöglich?

Von Herrn Stadtrat Dr. Trumpler wird uns geschrieben:

In dieser Beziehung muss nochmals darauf hingewiesen werden...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

Keinen Pfennig über den restlichen Betrag hinaus in Anrechnung...

MÖBEL

kaufen Sie erstklassig und preiswert beim Fachmann

Tischler-Jnning Merseburg a. S.

Landwehr-Verein
Am 23. Mal d. J. verstarb unser Kamerad
Karl Baur
Beerdigung Montag, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.
Anretten der Kameraden, vormittags 10 Uhr am Ratskeller.

Todesfälle:
Herr Karl Baur (40 J.) in Merseburg, Beerdigung Montag von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.
Herr Karl Fittler (85 J.) in Altscherbitz, Beerdigung Sonntag 14.30 Uhr.
Herr Carl Schulze (44 J.), Mücheln, Beerdigung Sonntag 10 Uhr.
Herr Fritz Siebert (24 J.) in Oshausen.
Herr Friedrich Danneil (70 J.), Zeth, Herr Emil Schellack in Zeth, Herr Paul Dauter (40 J.) in Fiedelitz, Beerdigung Sonntag 14 Uhr.
Herr Karl Hoffmann (82 J.) in Naumburg.

Aut- und Brennholz-Versteigerung
Montag, 27. Mai 1929, nachmittags 4 Uhr findet im Park zu Runkel bei Franke die Versteigerung von ca. 100 Rm Brennholz (Erlen, Kailanten usw.) und ca. 30 Rm Hühnerholz (Küstern, Eichen, Weiden) in einzelnen Losen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.
W. Franke, beid. Auktionator, Merseburg, Vindentstr. 11, Tel. 633.

Versteigerung 1 Schnellwaage
Montag, 27. Mai 1929, vorm. 11 Uhr verleihe ich im Galzbau "Zur grünen Eiche" hier die zur Kontumsmaße Sca 5 und Sca 6, 200 Kilogramm, gehörige Schnellwaage (300 kg Tragkraft, mit Zifferblatt) öffentlich meistbietend gegen Bar, Bezahlung ab 10 Uhr.
W. Franke, beid. Auktionator, Merseburg, Vindentstr. 11, Tel. 633.

Versteigerung 1 Schnellwaage
Montag, 27. Mai 1929, nachmittags 7 Uhr, findet im Kaffeebau zu Meuscha die Versteigerung von der diesjähr. Erntungsüberschuss öffentlich meistbietend von ca. 30 Morgen Weizen statt, gegen Barzahlung. Meuscha: Ober-Lobichow, Hoffmann-Meuscha, Walleburg-Gannover, Herren C. Bauer-Meuscha, Dohowitz-Merseburg, Werner-Keim, Göbe-Leipzig, Witz-Merseburg, Wargemann's Erben und Wühle-Jedenbach. Die Weizen liegen in Meuscha und Rössener. Für. Bedingungen im Termin.
W. Franke, beid. Auktionator, Merseburg, Vindentstr. 11, Tel. 633.

Wagen-Verkauf
Verkauf sofort ca. 30 Morgen Acker in einzelnen Blöcken an der Weidenhofer Straße (Wiese Bäumen). Gute Kapitalanlage, gute Verpachtungsmöglichkeit. Näheres zu erfahren unter C 1563.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, d. 26. Mai 1929 (Trinitatis). Kollekte: Für das evang. Johannistift in Spandau.
Es predigen:
Dom: 10 Uhr: Pastor Wuttke (Almspende bereifigt); 11,15 Uhr: Kinder-Gottesdienst; Pastor Wuttke.
Donnerstag 19,30 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Zeit, Wuttke.
Stadt: 10 Uhr: Pastor Angermann; Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Breitenstraße 18, Pastor Angermann; Freitag, 20 Uhr: Kirchengedächtnis-Stunde, Breitenstraße 18, Lehrer Wulch.
Athenburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wuttke; Abends: 8 Uhr: Bibelstunde, Breitenstraße 18, Pastor Angermann; Montag 15,30 Uhr: Frauenhilfe in der Herberge zur Heimat.
Meuscha: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wuttke; Abendspredigt.
Neumarkt: Vorm. 10 Uhr: W. G. Wollschläger; 11,15 Uhr: Kinder-Gottesdienst; 14,30 Uhr: Spielzeitung des Kirchenchores und der Kirchliche Verein des Neumarkts vom Pfarrhaus aus nach Wölpig; Donnerstag 20 Uhr: Mädchenverein St. Thomas im Pfarrhaus.
Rückersdorf: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; 11,15 Uhr: Kinder-Gottesdienst; Dienstag 20 Uhr: Liebung des Kirchenchores (Gefellshaus); Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde.
Werra: 6 Uhr: Ausflug der Kirchenvereinigungen nach der Werra; Montag 20 Uhr: Frauenchor; Dienstag 20 Uhr: Jungmädchenbund; Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde; Donnerstag 20 Uhr: Kirchenchor; Freitag 20 Uhr: Jungmännerbund.
Wölpig: 8 Uhr: Gottesdienst.
Wölpig: 8 Uhr: Gottesdienst.

Sommersprossen!
befeilte unter Garantie innerhalb 5 Tagen. Ferner: Pflanz, Mittel, Weiden, Obstschälen usw.
Irma Ehlers-Raba, Magdeburg, Köhler Straße 13.
Filiale: Halle a. S., Sternstr. 111. Jeden Donnerstag u. 10-7 Uhr am Abend. 28 jährige Praxis.

Die Sommer-Ausgabe
des Merseburger Fahrplans (Taschenformat) ist erschienen!
Für 15 Pfennig erhältlich in unserer Hauptgeschäftsstelle Hültenstraße 4, in unserer Filiale Gothardstraße 38 und in unseren Agenturen
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Vertreter
für dortigen Bezirk, gegen hohe Provision, bei Bestellung eines Platzes, für
Erstklassige: Asbest-, Brems- u. Kupplungsmaterial
gesucht. - Ausführliche Angebote unter C 1565 an die Exped. d. Bl.
Der zum Schulgut Fiora gehörige diesjährige
Kirchenanhang
ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsverwaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Fuhrgeschäft Karl Weber
Clobkauer Straße 1
Autoruf 436
Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

Ulmer Münster Geld-Lotterie
7088 Gew. u. 1. Prämie RM. 150000
75000
50000
25000
10000
5 Lose zu 3 RM.
Postgebühr und Liste 10 Pf.
5 Lose zu 15 RM.
überall erhältlich.
Deutsche Lotterie-Einkaufsgesellschaft Berlin W 9, Lennenstr. 4
Postfach 10171 Berlin 1929

Rumbo Überalles
das selbsttätige Waschmittel zur Erzielung weißer Wäsche
mit dem Wertbon
Achten Sie bei Einkauf darauf, daß jede Packung versehen ist

Merseburger Fahrplans ist erschienen!
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Asbest- Brems- u. Kupplungsmaterial
gesucht. - Ausführliche Angebote unter C 1565 an die Exped. d. Bl.
Der zum Schulgut Fiora gehörige diesjährige Kirchenanhang ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Kirchenanhang
ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Erstklassiges, heizkräftigstes
W. W. LUCKENAU liefert
Otto Teichmann
Unterartenburg 32 - Fernruf 398
Biete außerdem zu äußerst Tagespreisen an: Werschen-Weissenfeller Grudekoks, Gelselbriketts Marke Cécile und A. K. W. Gaskoks, westfälischen u. niederschles. Breckkoks in allen Körnungen, Langenbrahm-Anthrazit, kleineres Brennholz in Schelten, sowie offenfertig gesägt und gespalten.

Rumbo Überalles
das selbsttätige Waschmittel zur Erzielung weißer Wäsche
mit dem Wertbon
Achten Sie bei Einkauf darauf, daß jede Packung versehen ist

Merseburger Fahrplans ist erschienen!
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Asbest- Brems- u. Kupplungsmaterial
gesucht. - Ausführliche Angebote unter C 1565 an die Exped. d. Bl.
Der zum Schulgut Fiora gehörige diesjährige Kirchenanhang ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Kirchenanhang
ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Wein-Gläser
6 Riemer Klapphähne zum Rmk. 48.-
Emil Schönbach
Merseburg, Bahnhofsstraße 8

Schallplatten
ca. 25000 Aufnahmen
Halle a. S., Leipziger Straße 30

OKU
Ges. gesch. die Garantiermarke in Fußboden-Lackböden Alleinvertrieb für Merseburg
Drogerie Weisner
Am Anker

Stoff
frische nach neuesten Modellen für 29.-
auswählbar, schillernd, halbdunkel, moderner
Anzug oder Mantel
11. Veranlassung
37.-
Volle Gewähr für guten Stoff
M. Peim
Hültenstr. 4
Gross-Steinstraßen
Pa. Huth & Co. Engländer

Asbest- Brems- u. Kupplungsmaterial
gesucht. - Ausführliche Angebote unter C 1565 an die Exped. d. Bl.
Der zum Schulgut Fiora gehörige diesjährige Kirchenanhang ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Kirchenanhang
ist am Sonntag, den 1. Juni d. J. 10 Uhr in Pfingsthaus zu Fiora öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsvormaltung zur Einsicht aus. Gutsvormaltung der Landesgüter Fiora.

Öffentliche Bekanntmachungen
Veröffentlichung ist schriftlich - zweifach abzugeben:
1. für alle gemeindefreipflichtigen Unternehmen, deren Steuerertrag im Kalenderjahre 1928 den Betrag von 6000 RM. übersteigt hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Steuerertrages für alle gemeindefreipflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses der Wäcker zu ermitteln ist;
3. für alle gemeindefreipflichtigen Unternehmen, für die vom Besonderen des Gewerbesteuerausgleichs eine Steuererklärung besonders verlangt wird.
Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.
II.
Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Bezugnahme des für sie vorgeschriebenen Beschlusses
Müller Gem. 1 (für Einzelgewerbetreibende, offene Handelsgesell-

schaften, Kommanditgesellschaften und Offiziellanten, bei denen der Geschäftsführer als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbebetriebes anzusehen ist, §. 9. für Wiedererben und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts)
Müller Gem. 2 (für juristische Personen),
Müller Gem. 4 (als Einlage zum Müller Gem. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden) in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1929 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteueramtes des hiesigen Bezirks sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Die Prüfung der Leitung außerhalb Meuscha, so ist der Wohnort des besagten Verwalters, hilfsweise die preußische Bezirksbehörde, maßgebend, in der die höchste Zustimmung geschieht ist.
Beschlüsse für die Steuererklärung können vom 28. Mai ab von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbesteueramtes in Empfang genommen werden. Bei wiederholter Beschlüsse vom 28. Mai ab bei der Ortsbehörde während der Beschlüsse abzugeben. Die Steuer-

erklärungen sind schriftlich - zweifach abzugeben - einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteueramtes gegen Abgabe abzugeben.
Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist dem Empfänger der Beschlüsse zur Steuererklärung nicht abhängig.
III.
Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Zwangsverpflichtung angehalten werden; auch kann ihm ein Zwangsbescheid zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.
IV.
Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zwangsbescheid zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.
V.
Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zwangsbescheid zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.
VI.
Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zwangsbescheid zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

Stafettenverru.
Wegen Ausföhrung von Umarbeiten auf der Stafettenverru. von Grepau nach Wölpig ist die Strecke von km 3,34 bis km 4,5 (ganzste) der: Erbkantale Grepau und Wölpig für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni d. J. für allen Verkehr gesperrt.
Der Durchgangsverkehr von Hahnerie (Merseburg) über Grepau nach Dürrenberg wird auf der Stafettenverru. über Merseburg-Meuschchen und über Walleburg-Schlagbühl nach Dürrenberg verwiesen. Der Erbkantale wird auf die Kommunitationswege über Walleburg verwiesen.
Merseburg, den 24. Mai 1929.
Der Landrat, J. B. Walbe.

Privatanklagensachen
Der Herr Hofrat Friedrich Dürrenberg, am Bahnhof Bad Dürrenberg.
Die Allgemeine Kauterbau-V. B., Adolf Sommerfeld, beschäftigt die Geschäftsführung der Privatanklagensachen auf der Bau der Großhändler-Dürrenberg, am Bahnhof Bad Dürrenberg.

Ein Plan liegt bei dem Besondereband Dürrenberg und einer bei dem Gemeindevorsteher in Borbisch-Wölpig in der Zeit vom 27. Mai bis 10. Juni d. J. zu jedermaßen Einsicht offen aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligten bei dem Besondereband oder bei dem Gemeindevorsteher in Borbisch Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll geltend machen.
Merseburg, den 23. Mai 1929.
Der Landrat, J. B. Walbe.

Impfung 1929.
Die diesjährigen Impfungen finden statt:
1. Erstimpfung: Am Montag, dem 27. Mai 1929, nachmittags 2 Uhr im Rathausaal,
2. Wiederimpfung (Wasserschule und Meuschchen) Am Montag, dem 27. Mai 1929, nachmittags 2 Uhr in der Wasserschule.
Mücheln, den 21. Mai 1929.
Die hiesige Gesundheitsverwaltung.

Neues vom Juge

Die vergebliche

Zustiftungsverwaltung.

Am Freitag begann in Berlin die für fünf Tage herkömmliche Verhandlung gegen Reichsbahnoberrat Schulze, der unter der Aufsicht des Reichsbahnoberrats durch Aufnahme außerordentlicher Beauftragter und Zuwendungen von einer Reihe von Firmen sich freigegeben zu haben. Schulze war in erster Instanz von der Verurteilung der einfachen Befehlsbefugnisse freigesprochen worden, obwohl das Gericht das Verhalten Schulzes als eines Beamten unwürdig sofort verurteilt hat.

Als die Verhandlung jetzt beginnen sollte, ließ die sämtliche Verteidiger, Sachverständige, Staatsanwalt, Angeklagter, Verteidiger, Sachverständige, eingehenden hatten, und die versprochene Terminzeitung und die Akten waren nicht zur Stelle. Es stellte sich heraus, daß der Staatsanwalt sich mit einem einstündigen Besichtigungstermin beschäftigt die Verhandlung beginnen.

„Ich bin entzückt.“

Ein französischer Offizier hat seine Hochzeitsbräute.

Nach der Sandung des „Graf Zepelin“ werden die französischen Offiziere von Major Zepelin, als Vertreter des Reichsheeres, und von einem Vertreter der kaiserlichen Regierung in herzoglicher Weise begrüßt.

Der Stellvertreter Kommodore, ein französischer Offizier mit drei Kindern, ein Oberleutnant übernahm auf der Fahrt, äußerte sich in begeisterter Weise über die Zepelinfahrt und erklärte:

„Ich habe niemals in meinem Leben einen so wunderbaren Schicksal erlebt. Ich habe niemals einen Fahrt gesehen, die wie ein Traum war. Ich führe zu ruhe, daß man denken könnte, mich schweben auf einem großen Wasser der Erdoberfläche. Ich habe niemals auch nur die geringste Erschütterung im Schiff gemerkt.“

Das Zepelinflugzeug fliegt ruhiger als das eleganteste Luftschiff, und der Eindruck, den man von oben über die in zuckersüßem Nebel getauchte Landschaft genießt, ist so überaus schön, daß ich es nicht anders vergleichen kann. Die Fahrt war so schön, daß ich nur hoffen kann, es wird mir einmal vergönnt sein, noch einmal mit dem „Graf Zepelin“ eine größere Reise antreten zu können.

Ich habe niemals im geringsten ein Gefühl der Unsicherheit gehabt, und ich bin überzeugt, daß, wenn die Motorfahrzeuge ruhig gefahren, die Zepelin ohne jeden Zwischenfall seine vorgekommenen Fahrten weit über den Ozean hinaus und um die Welt herum durchzuführen wird. Ich bin überzeugt, daß, wenn es ausreicht, wird, auch ausgeführt werden möge. Ich bin entzückt; ich kann Ihnen im Augenblick nichts weiter sagen; die Fahrt war bewundernswert.

„Schwere Befestigung“ eines Reichsbahndirektors.

Die Mitglieder im Reichsbahngesamtsrat, die gestern die 6. Sitzung des Reichsbahngesamtsrat in Berlin als Beratungssitzung beschäftigten, führten zu einer ferientionellen Wendung. Wegen des Abreisens des Reichsbahngesamtsrat Berlin, Reichsbahndirektor R. u. m. mann, war Anfrage wegen einfacher Befestigung erhoben worden. Das Schöffengericht hat jedoch bei der Beschlußfassung über die Eröffnung des Hauptverfahrens die Anfrage an die Staatsanwaltschaft zurückgegeben, der Stellung, gegen den beschuldigten Beamten Anfrage wegen schwerer Befestigung im Amt zu erheben.

Familientragödie in Düsseldorf.

Am Freitag erlosch, wie man aus Düsseldorf meldet, in seiner Wohnung, Uhlendorferstraße 11, Dr. Ing. Richard Wilsch, seine noch im Schöße liegende Gattin. Darauf begab er sich in ein anderes Zimmer und lag dort auf seinen Gedanken beim fröhlich befindlichen Sohn. Er traf ihn in die Stube. Jetzt befindet sich der Sohn in hoffnungsvollem Zustande in einem Krankenhaus, Wilsch ging dann in das Herzenszimmer und brachte sich selbst einen tödlichen Schuß bei. Ueber die Gründe, die zu dieser furchtbaren Tat führten, ist noch nichts bekannt geworden. Die Polizei nimmt vorübergehende geistige Störungen an.

Dr. Wilsch war Vorsitzender des Geschäftsverbandes in Düsseldorf und Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Gesellschaft für die Förderung der Deutschen Gesellschaft für die Förderung der Stahlwerke übergang und dann an die Deutschen Gesellschaftwerke eingetragt wurde.

1500 Morgen Wald brennen.

In Walden an der holländischen Grenze (in Walden) entzündet auf bisher noch nicht gekannte Weise ein Waldbrand, der sich über eine Fläche von 1500 Morgen von Walden bis zum Niers-Maas-Kanal in Holland ausdehnte. Auf deutscher Seite waren die Wälder sämtlicher Distrikte zwischen Walden und der holländischen Grenze zur Stelle. Sie bemüht sich jedoch damit, den Brand zu verhindern. Die Feuer auf die Distrikte zu verbieten. Auf holländischer Seite gingen einem Pächter 25000 junge Tannen verloren. Deutscherseits erlitten die Gemeinden Walden, Zwilben, Sülzen und Walden Schaden.

Die Rettungsarbeit bei der Clevelander Katastrophe.



Sie hatten an dieser Stelle vor einigen Tagen das erste in Deutschland eingetrossene Explosionsnagel in Krankenhaus zur Cleveland veröffentlicht. Heute zeigen wir unseren Lesern die erste mit der Schiffswrack hier eingetrossene Aufnahme von der Bergung der Toten und Verwundeten.

Standal um eine Millionenvilla.

Zwei Töchter verschleppen den Vater in das Irrenhaus.

Ein nicht alltägliches Standalprozesse aus der Mittenstadt Werder wird demnächst im Potsdamer Gericht zu beschließen haben. Im Oberamt sind vor einigen Jahren drängen aus der sogenannten Millionenvilla des Oberamtmanns A. D. und Stadtratsbesitzer Steinbarth in der Eisenbahnstraße in Werder marktschreierische Söhne, die auch im Park hörbar wurden. Man ließ zum Väter der Villa, als selbst verschleppen. Dann wurde es still.

Am sogenannten Rosenmühl des Gartens am Danneberg, am Mittelweg, hatte sich inzwischen folgendes angetragen: Ein Krankenwagen des Potsdamer St. Joseph-Krankenhauses war vorgeschrieben.

Das Landratsamt Heheo.



Unter Bild zeigt den Eingang zu dem Gebäude nach dem Bombenattentat.

Die Mutter geht mit 3 Kindern in den Tod.

Bewohner eines Hauses in Berlin-Mitte, das nach dem Schießen mittags aus einer Wohnung starren Gasgeruch wahr. Beim Einbringen in die Wohnung fand man die 44 Jahre alte Ehefrau eines Kaufmanns, der sich zurzeit auf Reisen befindet, mit ihren drei Kindern im Alter von 9, 10 und 15 Jahren durch Gas vergiftet tot auf. Aus verstorbenen Abschiedsbriefen an Verwandte und Freunde geht hervor, daß wirtschaftliche Notlage den Unfall zu der Tat bildeten.

Domela Nachf.

Nach dem Schöffengericht in Köln begann der Prozeß gegen den 29jährigen stellungslosen Kaufmann Karl Hartung, der unter der Angabe, daß er der illegitime Sohn der Kaiserin Hermine sei, umfangreiche Betrügereien begangen hat. Unter den vielen Geschädigten befinden sich Hausanwaltschaft, Kaufleute, Handwerker, aber auch ein Polizeioberst, ein Rechtsanwalt, ein Freibier und der Kreisleiter der Prinzessin Hermine Wambert.

Mit dem Fabelboots in den Tod geradent.

Bermüht wird seit dem 16. Mai der Leutnant Fabian vom fünften Grenadier-Regiment. Er hat mit seiner Frau, eine Fabelbootsfahrt angeregt, von der beide nicht zurückgekehrt sind. Am 21. Mai auf dem Dammgraben See ein Fabelboots gefunden wurde, besteht die Vermutung, daß ihnen ein Unfall zugefallen und beide ertrunken sind.

Zwanzig Zentner Steine stürzen in das Tal.

Infolge eines Felssturzes wurden bei Triberg (Schwarzwald) mehrere Tannen auf die Hochspannungseitung gestürzt, so daß Kurzschluß entstand und das tragende Gestrippt Feuer fing. Den Feuerwehren gelang es, nach größerer Gefahr zu beseitigen. Durch den Felssturz wurden Steine bis zu zwanzig Zentnern tonwärts geschleudert, wobei größere Baumstämme wie Streichhölzer geknickt wurden und die Mauer eines Fabrikgebäudes durchgesägt wurde. Kinder, die an der Wälderseite spielten, blieben wie durch ein Wunder unversehrt.

Straßenschlacht gegen Studenten.

Ein von den Etuden der juristischen Fakultät der Universität Mexiko als Protest gegen die monatlichen Vorkurs eingeleiteter Streik hat zu einem schweren Zusammenstoß zwischen demontierenden Studenten und der Polizei geführt, der in eine wahre Straßenschlacht ausartete und bei dem ein Student getötet und 32 verwundet wurden. Die Polizei mußte die Feuerwehr zu Hilfe rufen, die mit Schusswaffen gegen die Studenten vorging, während die Polizisten von ihren Schutzhelmen und Ketten Gebrauch machten.

Mordprozeß gegen einen Sechsjährigen.

Am Mittelpunkt des Interesses steht in London der außergewöhnliche Fall eines sechsjährigen Knaben, der von einem Londoner Gericht des Totschlages schuldig befunden und dazu verurteilt worden ist, 15 Jahre in einer Besserungsanstalt zu verbringen. Der Junge war beschuldigt, einen achtjährigen Kameraden beim Streik um den Besitz eines Stiefels getötet zu haben. Während der Gerichtsverhandlung spielte der junge Angeklagte gänzlich unbedürftig mit einigen gleichaltrigen Kameraden in einem der Gerichtssäle.

Offiziell gibt es keine Podenfälle mehr.

Nach einer Mitteilung des englischen Ministeriums für Gesundheitswesen ist die Podenepidemie, die Ende März durch einen Dampfer aus Bombay nach England eingeschleppt wurde, dank der durchgeführten Maßnahmen der Gesundheitsbehörden erloschen. Am ganzen wurden 51 Fälle behandelt. Die Mitteilung stellt ferner fest, daß die Podenepidemie des milderen Typs, die seit einigen Jahren in Europa und Amerika auftritt, allmählich nachläßt und in diesem Jahre in England nur 8 Todesfälle verursacht hat.

Ein Wolkenbruch über dem Amselfeld.

Ueber Kip (Anstalt) ist vorgestern ein Wolkenbruch niedergegangen, der innerhalb weniger Minuten die Pregalica und ihre Nebenflüsse zu anschwellen ließ, daß sie zum Zeit aus ihren Ufern traten. Die Grenze des ganzen Gebietes ist vernichtet, zahlreiche Bauernhäuser zerstört. Die Fluten trugen ganze Schafherden davon und überfluteten eine alte Frau und ein junges Mädchen, die beide ertranken. Durch das Umwehen ist die Eisenbahnverbindung zwischen Kip und Witronica am Amselfeld unterbrochen.

Fährboot vom Schlepper gerammt.

Gestern Abend stieß das Motorfährboot „Albe“ mit dem französischen Schlepper „Stolmer“ auf dem Salzsee an Rhein aneinander. Das Motorboot sank sofort und der Fährmann, sein Sohn und ein Knabe aus Salz ertranken, während drei Frauen von der Belastung des Schleppers gerettet werden konnten. Der Schlepper ging sofort zur Anker.

Die Stadt Anjeprötröw wurde von einem dreißigtägigen Wolkenbruch heimgesucht.

Von den Wasserfällen, die eine Höhe von einundzwanzig Meter erreichen, wurden Menschen und Bienen mitgerissen und die Häuser überflutet. Bisler wurden 12 Todesopfer festgestellt.

Der besetzte Ford.

Henry Ford, der bekanntlich früher als sozialer Arbeiter mit viel Erfolg arbeitete, ist auf dem von 2000 Amerikanern südlichen Glaubens besetzten Ehrenboden für den jüdischen Philanthropen David Brown. Ford ließ eine Erklärung veröffentlichen, die besagt, daß er glücklich sei, Brown um seiner großen Tatkraft gerecht werden zu können. Das Besetzte Ford ertrotzt hier allgemeines Aufsehen.

Weißer Zähne Chlorodont

Der Direktor des Zahniger Alten Heaters, Dr. Kronacher, der sich in dem Unfallsunfall Berlin befand, und von Frankfurt, wohin er als intendiert berufen ist, nach Leipzig zurückkehrte, gab einem Journalisten eine dramatische Schilderung einer Operation, die auf offener Straße an dem jünger verletzten Fr. K. in Berlin vorgenommen werden mußte.

Berlin empfängt Toscanini.

Zu Ehren der Mailänder Scala hat die Stadt Berlin einen Empfang, an dem Maestro Toscanini und eine große Zahl der ihm begleitenden Künstler teilnahmen. Im Verlauf des Festmahls, bei welchem zahlreiche Mitglieder des Auswärtigen Amtes, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Diplomatie sowie aller Kreise der Berliner Gesellschaft bemerkenswert, begrüßte Oberbürgermeister Böhm die gefeierten Gäste aus dem Reiche der Kunst und wies auf die Jahrhunderte alten Beziehungen zwischen Berlin und Mailand hin. Der Oberbürgermeister von Mailand Manasse de Capitani dankte im Namen der Gäste mit herzlichen Worten für die Aufnahme in der Reichshauptstadt und die warme Begrüßung durch ihr Oberhaupt.

Ein Rettungswert von neun Minuten.

Als der von der Mittelmeerfahrt nach Bremen nach dem heimkehrenden Doppelschiff „Gismon“ den Bohemengedächtnis geparkt hatte, begegnete ihm von Osten kommend die Wasserflugzeuge D 1165 und D 1174 der Verkehrsfluglinie. Beide Maschinen flogen in großer Höhe vor der „Gismon“ vorbei und schwenkten dann nordwärts ab. Plötzlich stürzte D 1165 ab und geriet mit einem Flügel ins Wasser. Das Flugzeug überflieg sich und ging in Trümmer. Beide Insassen konnten sich zunächst auf der abgerundeten, auf dem Wasser treibenden Schwimmer retten, während die Flugmaschine versank. Die „Gismon“ drehte sofort bei und ließ während dieses Manövers ein mit Rettungsapparaten besetztes Motorboot zu wenige Minuten aufnehmen. Das ganze Rettungsmanöver, das von den Passagieren der „Gismon“ mit Spannung verfolgt wurde, nahm nur neun Minuten vom Ablauf bis zum Anordnen der Flieger in Anspruch. Das untergegangene Flugzeug liegt zwischen den beiden Löhnen A. und D. westlich des Fahrwassers.

Die Operation mit dem Taschmesser.

Der Direktor des Zahniger Alten Heaters, Dr. Kronacher, der sich in dem Unfallsunfall Berlin befand, und von Frankfurt, wohin er als intendiert berufen ist, nach Leipzig zurückkehrte, gab einem Journalisten eine dramatische Schilderung einer Operation, die auf offener Straße an dem jünger verletzten Fr. K. in Berlin vorgenommen werden mußte.

Advertisement text on the left edge of the page, including names like 'Göhring', 'Kü...', 'Ug...', 'Zim...', 'Wühr...', 'Eim...', 'Str.', 'Ber.', 'W.', 'S.', 'B.', 'D.', 'H.', 'F.', 'G.', 'K.', 'L.', 'M.', 'N.', 'O.', 'P.', 'Q.', 'R.', 'S.', 'T.', 'U.', 'V.', 'W.', 'X.', 'Y.', 'Z.'

Advertisement text on the right edge of the page, including names like 'Göhring', 'Kü...', 'Ug...', 'Zim...', 'Wühr...', 'Eim...', 'Str.', 'Ber.', 'W.', 'S.', 'B.', 'D.', 'H.', 'F.', 'G.', 'K.', 'L.', 'M.', 'N.', 'O.', 'P.', 'Q.', 'R.', 'S.', 'T.', 'U.', 'V.', 'W.', 'X.', 'Y.', 'Z.'

Großer Extraverkauf für den Schubeginn

Besuchen Sie bitte unsere großzügig angelegte **Kinder-Konfektions-Abteilung**, in der wir Ihnen unverbindlichst zeigen können, daß wir für jedes Alter das Richtige bringen. Ueberzeugen Sie sich von der außergewöhnlichen Billigkeit

Großer Posten
Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge
 vereinzelte Größen
 zu besonders tief herabgesetzten Preisen

Alleinverkauf der echten
Bleye's Kinder-Kleidung
 zu festgesetzten Originalpreisen

Wäsche * Schürzen * Taschentücher * Sportheimden * Mützen und Hüte in allen Preislagen

Merseburg Dobkowitz Leuna

Besichtigen Sie die Auslagen unserer Fenster!

Schöne
3 - Zimmer-wohnung
 mit Bad, gegen Kl. Bauhofenstraße 3, 1. Juni oder 15. Juni zu vermieten. Bevorzugt wird kinderloses Ehepaar. Offerten unter C1564 an die Exped. d. Bl.

Sehr schön gelegene
2 - Zimmer-wohnung
 mit Küche und Bad, gegen Vergütung od. Bauhofenstraße 3, 1. Juni oder 15. Juni zu vermieten. Möglicht an kinderloses Ehepaar. Offerten unter C1565 an die Expedition d. Bl.

Bädergefilen
 mit Kombinationen stellen sich ein
 Karl Böhme, Crumpha Vühendorf

Sofa
 sehr billig abzugeben
 Unter - Altenburg 4, 1 Treppe, links.

Waffeln
 von **Seberjaden**
 innerhalb 3 Tagen wie neu. — Preis 8 Mark. Neu füttern und ausbeijern.

B. Zannert
 Braunschweig
 Wilhelmstr. 92

Frauen
 verlangt gratis sofort Trost über neugit. Hilfsmittel zur persönl. Hygiene der Frau.

C. Klappenbach & Co
 Gammelf. u. Verandh.
 Halle, gr. Ulrichstr. 41

Ein paar schwere Wagen
 überflüssig zu verkaufen. Güstebitzer Kurt Deubel, Bergau Corbetta Seitenbeutel 2.

Arzt
 v. Sonntagsdienst (nicht für Angehörige der Allgemeinen Ortskrankenkasse Merseburg).

Sonntag, den 26. Mai Herr
Dr. Gieschen
 Schmalestr. 5, Tel. 212
 Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken
 Stadt-Apothek
 Nachtdienst
 vom 25. 5. bis 31. 5.

Auswärtige Theater
Stadttheater Halle
 Sonntag, 15 Uhr
 10. Fremdenvorstellung
 „Das Dreimäderlhaus.“
 19.30 Uhr
 „Die Herzogin von Chikago.“
Neues Theater, Leipzig
 Sonntag, 19.30 Uhr
 „Tannhäuser.“
Altes Theater, Leipzig
 Sonntag, 20 Uhr
 „Der Diebstahl.“
Operentheater, Leipzig
 Sonntag, 15.30 Uhr
 20. Uhr
 „Die Königin vom Reichmarkt.“

Handbetrieb u. elektrisch (automatisch) Unfall
 ausgeschlossen. Teilzahlung. Die best. Einnahmen bei Lohnbetrieb
Seiler's Masch.-Fabrik Liegnitz 81
 Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig, Elsterstr. 9

42 Jahre
 erweist sich als bestes, gesunde und fetterproduzierende Topfplanzung. Das 50 Pf. K. u. M. in Originalverpackung, Blumen u. Samenhandlungen

Pferde- und Kuhdünger
 tiefest billigst

Molkerei-Genossenschaft
 Berlin N. 4
 Hönigsstraße 5, Tel. Norden 6236

Sonntag, den 26. d. Monats,
 empfehle ich eine
 leichtere, schwere
Tausch-Pferde

H. Gendreich,
 Crumpha b. Mücheln
 Telefon 231.

Suche zum 15. Juni einen tüchtig, jung, zuverlässigen
Schuhmacher-Gehilfen.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
 Wer erteilt Unterricht im

Harmonium?
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Neues illustriertes Gartenbuch
 Praktischer Ratgeber in allen gärtnerischen Angelegenheiten. Viele Bilder, 284 Seiten geb. Mk. 2.30 postfrei
L. HEINRICH Braunschweig
 Postfach 110
 Postcheckkonto: Hannover 44.408

Finsterbergen
Trümpfer Wald 710 m hoch
 (Bollberg Höhenkranz) ... und idealer vertikal
 ich lebensfrisch, mit zentrifugalen ...
 (Die langjährig kurgehalt) Halde, Müllge Preise, Autoverbindung zu allen
 wichtigen Zügen der Bahnhöfe Gonna u. Friedrichsdorf
 Prospekt l. d. Verkehrsabtes u. durch die Kurverwaltung

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
 Höhere Techn. Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil- und Flugtechnik, Gas- und Wasserföhr. u. Klemm. Programm frei
 Die Absolventen erhalten das Zeugnis der Mitt. Sch.

DAUNEN-STEPP-DECKEN
 werden von uns in jeder Größe preiswert angefertigt. Einfarbige und bunte Satin- u. Seidenstoffe in reicher Auswahl am Lager, ebenso graue und weiße Daunen. Nur gute daunenrichtige Verarbeitung.

Kress & Co., Bettfedernfabrik
 Halle a. S., Pfännerhöhe 4

Wäschemangeln

 Handbetrieb u. elektrisch (automatisch) Unfall ausgeschlossen. Teilzahlung. Die best. Einnahmen bei Lohnbetrieb
Seiler's Masch.-Fabrik Liegnitz 81
 Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig, Elsterstr. 9

Dr. Zinssers
 Glüh- u. Eisen-
 schmelz-Teufel bei
 sich seit 20 Jahren
 bewährt. Jeder
 2500 Markenscheit.
 Fabrik N. 1.30 u. 2.50
 in best. alle Apotheken,
 Dr. Zinsser & Co.,
 Leipzig 780

Schützenfest
 der Schützen-
 Gesellschaft
 Köthen e. V.
 am 1. bis 3. Juni 1929,
 Reichsanger 6 Schützling

Schöpsau „Zum Raben“
 Sonntag, d. 26. Mai, von nachm. 4 Uhr an
Kleinpflingstball
 Es laden freundlich ein
 Die Pflingstburschen, Der Wirt: Eugen Dohfert.

Orthopädie
Klosterwitz
 verbesert
KURORT
 Anstandslos Hostwälder
 Schwimmbad, Tennisplätze
 KURORT
 KURORT
 KURORT

Kommen! Überzeugen!
Schuhreparaturen
 aller Art
 gut, sauber und preiswert, sowie um- und aufarbeiten sämtlicher farbiger Schuhe nur bei
A. Behnke
 Neuzzeitliche Schuhmacher
 Steinstraße 11 (Laden)

Stetigen Aufstieg
 ihres Geschäftsganges erlangen Sie durch eine laufende Anzeige im
Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt)
 Hälterstraße Nr. 4
 Fernruf Nr. 100 u. 101

Rapido
 II Sortierung
 ist jetzt in Cril's Nigarrengeheiß
 Entenplan 5 eingetroffen

In der neueröffneten
Milchhalle, Groß-Kayna
 erhalten Sie sämtl. Molke-
 produkte und Schokolade,
 Kakao, Zuckerwaren u. Kon-
 serven. Auf der freundl. Ver-
 ande bekommen Sie Kuchen
 mit Schlagsahne, Eis, Milch
 usw. zu billigsten Preisen.

Konditorei - Kaffeehaus Ortel
 Bad Dürrenberg
 Erstes Geschäft am Platz.
 Sonntags
Künstlerkonzert, ab 8 Uhr
Mittwoch Reunton, Tanzeinlagen
 7 Uhr Ball

Funkenburg
 Jeden Freitag von 20 Uhr ab:
großer Ball
 Flotte Hauskapelle :: Tanz frei!
 Es ladet freundlich ein Der Wirt.

Parkrestaurant
Saalschlöbberauerei
 Inhaber Paul Winkler
 Schönste Erholungsstätte Halles
 Eingänge: An der Saale u. Seebener Str.
 Morgen Sonntag 11 Uhr
Gr. Mittags-Konzert
 Lotig, Musikdir. Rudi Göriach
 12 - 2 Uhr Diners
 4 1/2 Uhr bis 11 1/2 Uhr
2 große Konzerte
 Bergkapelle - Militärmusik
 Leitung Musikdirektor H. Teichmann
 7 Uhr Ball

Rennbahnterrassen
 Linie 4 und 9
Konzerte
 Dienstag, 28. Mai, nachm. und abends
Frühlingfest

Wohin unser Ausflug?
 nach Döllnitz durch die Aue
 in „GOLDENEN STERN“
 Schönstes Gartenlokal in der
 Aue. Karl Mardeck

Harzgerode
LUFTKURORT
 Haus Margarete / Herrliche Lage,
 nahe am Walde, sehr gute Ver-
 pfluggung, Preis inkl. 4.25, Juli 4.50

Schmiedefeld ca. 720 m
Kreisschleusingen
 Höhe.
 Höhenluft-Kurort im Thüringer Walde.
 Herrl. Waldungen, Beste Unterkunft u.
 Verpflegung, Auskufft u. Werkschritt
 durch die Kurverwaltung
 Es empfehlen sich:
Hotel „Zur Post“ u. Gasth. „Zum Thür. Hof“

Edelacker
 Sage vom Edelacker
 Historischer Ausflugsort

Strandschlößchen
 Sen gebrüht Einwohnern von
 Merseburg u. Umgegend bringe
 ich hiermit meinen
fröhlichen, herrlichen Garten
 in empfehliche Erinnerung.
 Bei schönem Wetter jeden
 Sonntag von 4 Uhr an
Freikonzert
 im Garten, abends
Ball
 Aufmerksamkeit Bedienung.
 Solide Preise
 Um gütigen Zuspruch bittet
Germann Wilsfort.

Restaurant
Vaterland
 Jeden Sonntag
Stimmungsmusik

Café Probst, Crumpha
 Telefon Mücheln 42
 Jeden Sonntag
Kaffee-Konzert u. Tanz
 Dinnhaupt-Orchester
 Eintritt frei!

Bad Dürrenberg
 am 26. Mai 1929, von
 4 bis 6 Uhr nachm.
Kurkonzert

Veranstaltungen
 Merseburg: Schützenplatz Schützlingsschießen 1929 gr.
 Bergungspart. — Funkenburg
 gr. Ball. — Strandschlößchen Frei-
 konzert und Ball.
 Schöpsau: Zum Raben Kleinpflingstball.
 Niederbena: Bahnhöf Kleinpflingstball.
 Gr. Ball.
 Meuschan: Gasthof Wipert Tänzchen. — Kaffee-
 haus Meuschan Dramat. Verein
 Gierpe, Ball und Preisfesten.
 Köthen: Gasthaus Lindner gr. Kleinpflingst-
 ball.
 Crumpha: Sonntag Gasthof zum blauen Stern
 gr. Kleinpflingstball.
 Kämmeritz: Sonntag California große Koch-
 pfingstfeier.
 Springen: Sonntag Gasthof Sprotte gr. Festball.
 Kitten: Sonntag Gasthof Sittel gr. Pflingst-
 bier.
 Schöben: Gasthof gr. Pflingstbier mit Umzug.
 Dürrenberg: Kurpark Kurkonzert. — Berghof
 Tanz-See und Hausball.
 Bad Lautschütz: Kur u. Badereferantant Part-Konzert
 Berggraben: Brechers Gasth., Pflingstbier und Ball.
 Döllnitz: Pflingstbier.
 Wühnsdorf: Pflingstbier.
 Schöten: Großes Pflingstbier.
 Burgwerben: Gr. Pflingstbier.
 Döllnitz: Gasthaus Schumann Berg-Rub Adler
 veranstaltet ab 7 Uhr Ball.

Restaurant
Vaterland
 Jeden Sonntag
Stimmungsmusik

Café Probst, Crumpha
 Telefon Mücheln 42
 Jeden Sonntag
Kaffee-Konzert u. Tanz
 Dinnhaupt-Orchester
 Eintritt frei!

Bad Dürrenberg
 am 26. Mai 1929, von
 4 bis 6 Uhr nachm.
Kurkonzert

Veranstaltungen
 Merseburg: Schützenplatz Schützlingsschießen 1929 gr.
 Bergungspart. — Funkenburg
 gr. Ball. — Strandschlößchen Frei-
 konzert und Ball.
 Schöpsau: Zum Raben Kleinpflingstball.
 Niederbena: Bahnhöf Kleinpflingstball.
 Gr. Ball.
 Meuschan: Gasthof Wipert Tänzchen. — Kaffee-
 haus Meuschan Dramat. Verein
 Gierpe, Ball und Preisfesten.
 Köthen: Gasthaus Lindner gr. Kleinpflingst-
 ball.
 Crumpha: Sonntag Gasthof zum blauen Stern
 gr. Kleinpflingstball.
 Kämmeritz: Sonntag California große Koch-
 pfingstfeier.
 Springen: Sonntag Gasthof Sprotte gr. Festball.
 Kitten: Sonntag Gasthof Sittel gr. Pflingst-
 bier.
 Schöben: Gasthof gr. Pflingstbier mit Umzug.
 Dürrenberg: Kurpark Kurkonzert. — Berghof
 Tanz-See und Hausball.
 Bad Lautschütz: Kur u. Badereferantant Part-Konzert
 Berggraben: Brechers Gasth., Pflingstbier und Ball.
 Döllnitz: Pflingstbier.
 Wühnsdorf: Pflingstbier.
 Schöten: Großes Pflingstbier.
 Burgwerben: Gr. Pflingstbier.
 Döllnitz: Gasthaus Schumann Berg-Rub Adler
 veranstaltet ab 7 Uhr Ball.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919290525-15/fragment/page=0018



Illustriertes Merseburger Tageblatt

26. Mai 1929

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Mittelalter im modernen England

England ist das Land der Traditionen. Bei jeder Gelegenheit des öffentlichen Lebens, wie erst jüngst bei der Auflösung des Parlaments, kommen die historischen Bräuche wieder zu Ehren. — Ein kleiner „Mächtegarde“ zeigt seine Künste vor einigen Leuten der königlichen Leibwache in ihren altertümlichen Uniformen.



Einweihung eines Bäumers.

Ehrenmal.
Zum Gedächtnis an den berühmten deutschen Kriegs- und Friedensflieger, Paul Wilhelm Baumer, wurde in Hamburg, der Wirkungsstätte des vor Jahresfrist tödlich verunglückten Piloten, ein Denkmal im Hamburger Flughafen enthüllt. Unsere Aufnahme zeigt das Denkmal während der Enthüllungsfest, es ist von den Abordnungen der Fliegerverbände. Das Ehrenmal des umgekehrten Luftfliegers ist eine Schöpfung des Hamburger Bildhauers Kuboel.



Zum 120. Todestage Joseph Handns.
Am 31. Mai d. J. führt sich zum 120. Male der Todestag des Altmeisters der deutschen Tondichtung, Joseph Handns.



Rechts:

Kolumbus' „Santa Maria“ in Sevilla zur Ibero-Amerikanischen Ausstellung.

Aus Anlaß der großen latein-amerikanischen Ausstellung des spanischen Mutterlandes in Sevilla, ist im Hafen der Stadt die Nachbildung des Expeditionsschiffes „Santa Maria“ zu sehen, mit dem leinzeitig Kolumbus die neue Welt entdeckte. — Das reichbeladene Modell im Hafen der Ausstellungsstadt.



Herformen in der Regenzeit.
Primitive Indianer-Ofen.

gibt einen Begriff von dem Umfang und der volkswirtschaftlichen Bedeutung, die solche Unternehmungen angenommen haben. Doch zurück in die Küche der Hausfrau. Schnell ist der Teig bereitet und ebenso schnell auf der Gasflamme das Kuchenwunder in Tätigkeit gesetzt oder die elektrische Backröhre, und nach einer knappen Stunde steht der Kuchen auf der Festtafel des Hauses. Wie wenige denken dabei an die Schwierigkeit unserer Urformen und wieviel leichter wir von heute den Alltag zum Festtag wandeln können.

Rechts: Amerikanismus vor 200 Jahren.

Die Dresdner Bäderinnung führt August dem Starken einen Riesentuchen vor, den sie in einem eigens dazu gebauten Backofen herstellte.



Bei der Regenmeisterin Chemie.

Wird in einen der Riesensäle einer modernen Fabrik, in der maschinell die Deutschen für Backpulver hergestellt werden, die täglich in Hunderten von Kisten zum Versand gelangen.

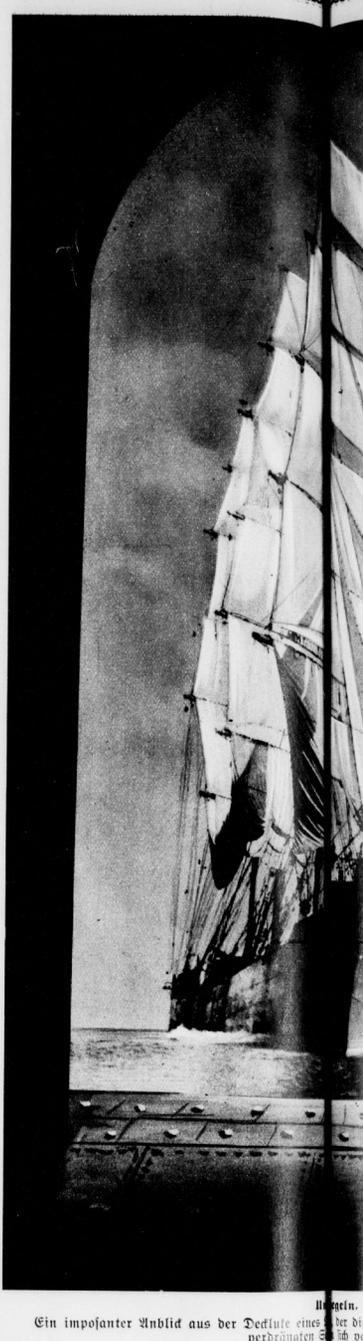
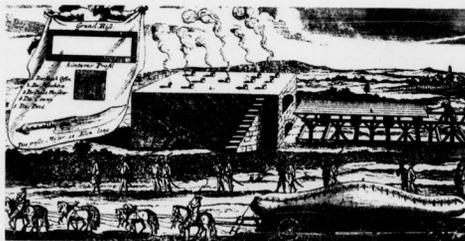
Rechts:

Die elektrische Backröhre ersetzt die Backstube.



UNERWUNSCHTER BESUCH

So gern jede Hausfrau Besuch bei sich empfängt, so ungenießbar ist in Kriegsjahren der Besuch als Ueberreizung, denn die Frage nach dem schnell zu beschaffenden Essen war bei weitem schwieriger zu lösen, da nicht Gasflammen oder Elektrizität zur Verfügung standen. Da jedem Besuch etwas Festliches gegeben werden soll, so ist die zweite Frage die nach dem Kuchen, und nur der selbstgebackene gibt dem Gast das Gefühl der nötigen Wertachtung, das wirklich ein Festtag vorliegt. Wie haben sich die Zeiten gewendet! Noch vor wenigen Jahrzehnten war das Backen die Angelegenheit eines Tages und vom Ehemann genau so geführt, wie der Waschtage. Heute hat die Zauberin Chemie uns von diesen Sorgen befreit. Anstelle der langsam wirkenden Hefe ist das Backpulver getreten, und ein Besuch durch ein solches neuzeitliches Werk



Ein imposanter Anblick aus der Decke eines ...
verdrängten ...

Leistenrätsel.

			n			
e	i		m			
a	a	a	a	a	b	d
f	g		p		s	
			r		t	
			s			

Die Buchstaben in vorstehendem sind so zu ordnen, daß die hervorgehobenen bezeichnen: 1. Behörde, 2. ...
3. Stadt in Südspanien, 4. ...
Wohnung, 5. Ort nahe der ...
Die mongerechte Zeile nennt eine ...
Menschheit ererbte ...

Arithmogiph.

1	2	3	4	5	6
2	3	4	2		
3	2	4	2		
4	2	5	6		
5	3	4			
6	2	5	3		

Wortwerte.

Mit C als Festung am welchen ...
Mit F als Wohnhaus des höchsten ...

MENSCHENKINDER

Ein unerhörtes Thema! Paul Cipper, rühmlichst bekannt durch sein Werk „Tiere sehen dich an“, hat nun im gleichen Verlag (Dietrich Reimer, Berlin) sein Kinderbuch herausgebracht.



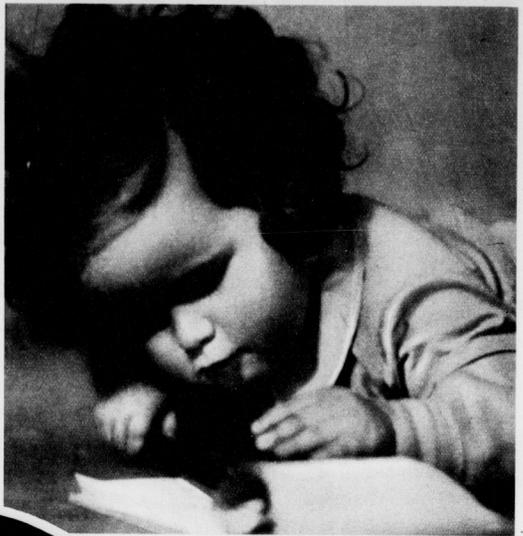
Hurra, die Sonne.

Standpunkt, wenn man die ausgebreitete Lage im Gras so nennen darf, war völlig verändert; ich sah den Himmel, die tapfrenden Füßchen, den Wald und die zitternde Sommerluft aus der Perspektive jener Kinder, die mich mit entzündeter Selbstverständlichkeit in ihre Sphäre einbezogen hatten.

Wir können nichts Besseres tun, als ihn selbst sprechen zu lassen, wie er, der Tierfreund, sein Herz für die „Menschenkinder“ entbedte.

„Der Gedanke, über Kinder zu schreiben, kam mir an einem besonders heißen Sommertag, als ich im Garten meiner Freunde plötzlich von vier kleinen nackten Menschenkindern umringt wurde, bald darauf im Gras am Nachtag lag und schon vergessen hatte, wie mich noch vor wenigen Stunden Großstadt und Beruf in Anspruch nahmen.

Die Kletterstange wuchs tumultuös vor mir auf, vom Sandplatz flog ein Ball über mich, die Kinderhändchen drückten meinen Kopf noch tiefer ins Gras, und es wurde mir zuerst nicht leicht, dem Fragenanflug reich zu begegnen. Mein



Der erste Liebesbrief.

Damit er auch ganz sicher ankommt, muß Heidi ihn siegeln.

Die Gewohnheit, mit Tieren umzugehen, kam mir indes aufstatten; ich war vorhanden, wenn man mich brauchte; meine Körperlichkeit zerfiel, sobald keines der vier nach mir verlangte; das Kludum zwischen uns löhnte ohne Störung und ich erlebte mit allen Sinnen das Glück dieser irdischen reinen Menschenkinder.

Für dieses Buch ist mir eine Beleuchtung also entstanden; mich nicht zu bemühen und zu beschweren; ich habe Herz und Augen aufgeschlossen, wo immer ich ein Menschenkind erblickte.

Kein färbender Klang soll von uns Erwachsenen auf diese Seiten kommen, wie auch die Bildnisse von Hedda Walther der glückseligen Kindlichkeit ihrer Objekte nichts hinzugefügt haben.



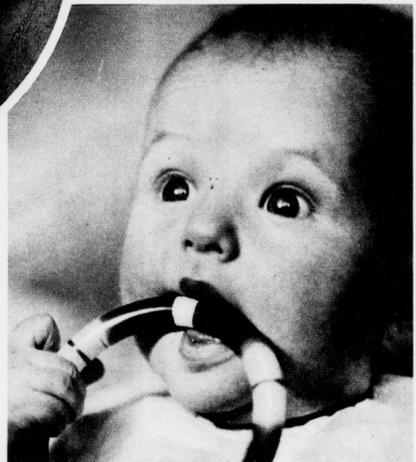
Wenn Mutti Märchen erzählt.

Oft fällt es schwer, dem Kinderange standzuhalten, nicht alle Fragen einer dreijährigen Tochter kann der Vater beantworten; aber dann legt sich über unjerm Arm eine kostbar geformte Kindeshand und wir werden aus den Bindungen des Alltags weggeführt zu jener Klarheit, in der Blumen erblühen, Tiere sich bewegen und Menschenkinder uns alle glücklich machen: Mütter und Väter, Liebende und Denker; denn im Leben eines Kindes ist der Himmel und die Musik der Ewigkeit!

Photos Hedda Walther aus: Cipper „Menschenkinder“, Verlag von Dietrich Reimer, Berlin.



Jeden Abend dasselbe: Bübchen will nicht gewaschen werden.



Ihm ist die Welt noch ein Wunder, über das man immer nur staunen kann.



Vorbereitungen zu den großen englischen Frühjahrsparaden. Übungen im Säbelfechten einer Seefadettenabteilung in Greenwich.